

Die Verbandszeitschrift der
Amateurmusiker und -vereine Österreichs
VAMÖ

64. Jahrgang Heft 6

4. Quartal 2009

Vamö-Nachrichten

Verband der Amateurmusiker und -vereine Österreichs
1010 Wien, Fischerstiege 4/3/5

P.b.b.
Erscheinungsort: Wien
Verlagspostamt: 1010
Wien



Kindertanz-Choreographie in Zeillern



Harfen in Zeillern

VAMÖ-Zitherseminare von einer anderen Seite!



Line-Dance in Puchberg



Kontrabässe in Puchberg

Die Vamö-Zitherseminare bieten neben der Aus- und Weiterbildung am Instrument Zither auch für andere Instrumente Unterricht und Fortbildung.

Aber auch der Spaß- und Unterhaltungsfaktor kommt nicht zu kurz als Entspannungsmoment neben dem Lernen und Musizieren. Die Bilder oben und die Seminarberichte im Blattinnern legen davon Zeugnis ab.

Die **Termine für alle unsere VAMÖ-Veranstaltungen** im nächsten Jahr finden sich ebenfalls in dieser Ausgabe!

Basis.
Kultur.
Wien

Wiener Volksbildungswerk

WIEN
KULTUR

bm:uk Bundesministerium für
Unterricht, Kunst und Kultur

Preis: €2,75

Angaben zu Konzert- oder Veranstaltungsmeldung

Für Terminkalender VAMÖ-Nachrichten (senden an: redaktion@vamoe.at)

oder für VAMÖ-HOMEPAGE (senden an: office@vamoe.at,
oder selbst auf Homepage www.vamoe.at eingeben)

Bitte Meldungen für VAMÖ-Nachrichten und/oder Homepage GETRENNT abschicken!

Datum der Veranstaltung: (Tag, Monat, Jahr)	
Beginnzeit der Veranstaltung: (Uhrzeit)	
Veranstalter: (Vereinsname, Spielgruppe, usw.)	
Veranstaltungsort: (Konzerthaus, Theater, Festsaal, usw.)	
Adresse des Veranstaltungsortes:	
Titel (Motto) der Veranstaltung: (Frühjahrskonzert, Jubiläumskonzert, usw.)	
Mitwirkende: (Moderator, Gäste, besondere Einlagen)	
Musikalischer Leiter: (Dirigent)	
Konzertleitung:	
Kartenpreise: (Normalpreis, Kinderpreis, Abendkassa)	
Auskunft: (Kontaktperson für nähere Info bzw. Kartenbestellung, Tel. oder FAX-Nummer, e-mail-Adresse)	
Soll ein Konzertbericht in den VAMÖ-Nachrichten erscheinen? a) kein Bericht <input type="checkbox"/> _____ b) Bericht sendet Veranstalter <input type="checkbox"/> _____ c) Bericht durch VAMÖ-Berichterstatter erwünscht <input type="checkbox"/> _____	
Sonstige Hinweise: (Anfahrtswege, Verkehrsmittel, usw.)	

Für die Veröffentlichung von Konzert- und Veranstaltungsterminen bitte auf
jeden Fall die FETT markierten Rubriken ausfüllen!



Die Redaktions-Ecke

Sehr geehrtes Leserpublikum,
liebe Musikfreunde!

Erscheinungstermin:

Der Erscheinungstermin der vorliegenden Ausgabe ist zeitlich fast schon an jenem Punkt, an dem wir—und auch Sie, liebe Leser— es gerne haben wollen. Nämlich zu Quartalsbeginn bzw. schon etwas davor.

Mitgliederverwaltung:

Für das nächste Jahr ist die Einrichtung eines eigenen Geschäftsbereichs MITGLIEDERVERWALTUNG geplant, wo alle mitgliederbezogenen Daten zentral erfasst und verwaltet werden sollen.

Wir hoffen so, die Quote der wegen falscher oder ungenügender Anschrift zurückkommender Poststücke (auch der VAMÖ-Nachrichten) stark senken zu können.

Außerdem wird es bei der routinemäßigen Aussendung (Einladung zur Bekanntgabe des Mitgliederstandes und des Tätigkeitsberichts) ein neues Formular geben das die Erfassung der Daten erleichtern soll.

Türnummern nicht vergessen:

Da es in den meisten Gebäuden nur mehr zentrale Postkastenanlagen gibt ist die Angabe der TÜRNUMMER der betreffenden Adresse UNBEDINGT notwendig weil an vielen dieser Postfächer nur die Türnummer vermerkt ist und nicht der Name!

Bitte das bei der Übermittlung der Adressen zu berücksichtigen.

Emailadresse für VAMÖ-Nachrichten:

Termine, Berichte und sonstige zur Veröffentlichung in den VAMÖ-Nachrichten bestimmte Texte und Bilder (wenn nicht per Post oder FAX übermittelt) bitte nur an die folgende Email-Adresse:

redaktion@vamoe.at

Alle anderen email-adressen werden von den Reaktionsmitarbeitern nicht abgefragt bzw. existieren nicht mehr.

Alle gültigen email-adressen finden Sie auf der Rückseite des Einbandes unserer Zeitschrift.

Damit bei den Termin – und Veranstaltungsmeldungen nicht wichtige Details übersehen werden, bitte den Vordruck in dieser Ausgabe berücksichtigen.

VERBANDSTAG:

Wie schon mehrfach bekannt gegeben, findet unser

Verbandstag am 17. Oktober 2009 um 10 Uhr in

1040 Wien, Theresianumgasse 14 statt.

Wichtige VAMÖ-Termine:

VAMÖ-Akkordeonwettbewerb für Akkordeonsolisten:

28. Februar 2010

Näheres imBlattinneren

VAMÖ-Konzerte 2010

Näheres im Terminkalender

In dieser Ausgabe

Die Redaktions-Ecke 1

Berichte

Aus dem Verband 2

Mitgliederverwaltung 3

Konzerte/Veranstaltungen 4

VAMÖ-Konzerte 10

Seminarberichte 17

Ankündigungen

Akkordeon-Wettbewerb 14

Hackbrettkurs 16

TERMINKALENDER

Heftmitte

Nachrichten

Wir Gratulieren 22

Ehrungen -

Wir Trauern 23

Gedenktage 22

Kauf / Tausch / Diverses -

Einschaltungen

Aus den Fachgruppen

Akkordeon 24

Mandoline/Gitarre -

Zither Standard -

Zither Wiener -

Hackbrett -

Leserforum

Briefe an die Redaktion 24

Nachrichten

AUS DEM VERBAND



**Unsere VAMÖ – Präsidentin
GR und LAbg. Marianne Klicka
wurde zur 2. Präsidentin des Wiener Landtages gewählt.**



Der Schwerpunkt ihrer politischen Tätigkeit ist die Bildungs- Gesundheits- und Sozialpolitik. Zudem kommt ihr persönlicher Einsatz für Kunst und Kultur, der sich positiv für den VAMÖ auswirkt und bei dem sie unermüdlich und stets mit viel Frohsinn und Humor tätig ist.

Der VAMÖ gratuliert herzlich zu dieser großen Ehrung, welches die öffentliche Anerkennung unserer Präsidentin dokumentiert.

Der Verbandsvorstand

**GR und LAbg. Oswald Strangl
Ehrenpräsident des VAMÖ – 75 Jahre**



Oswald Strangl wurde am 21.10.1934 in Wien geboren. Seine Eltern lebten vom Feldgemüseanbau und Landproduktenhandel. Seine harte Jugendzeit war geprägt von der Arbeitslosenzeit, dem 2. Weltkrieg, Kälteferien, Luftschutzkeller, Hunger, Russeneinmarsch und Wiederaufbau.

1948 begann er mit der Handschuhmacherlehre und mit 17 Jahren wurde er Jugendvertrauensmann und Gewerkschaftsfunktionär. 1949 trat er der Sozialistischen Jugend bei und wurde 1951 Obmann der SJ – Gruppe in Wien – Oberlaa.

Nach kurzer Arbeitslosigkeit konnte er 1954 eine Arbeitsstelle bei der Bundesbahn erhalten. Als Güterzug-, Reisezugsschaffner und Zugsführer war er viel unterwegs. Aufgrund von viele Kursen und Prüfungen wurde er Chef des ÖBB – Fahrpersonales. Als Gewerkschaftsfunktionär leitete er die Ortsgruppe Wien – Südost (5300 Kollegen). Außerdem war er Funktionär im Vertrauensmänner – Ausschuss des Wiener Südbahnhofes (1600 Bedienstete).

1979 wurde er Mitglied des Wiener Gemeinderates und Landtages, wobei er besonders im Ausschuss für Bildung, Jugend, Familie und Soziales tätig war. Dabei hat er sich mit Erfolg für die Kinder – Singschulen, die Musik – Lehranstalten und das Konservatorium der Stadt Wien eingesetzt.

Und so kam er mit dem VAMÖ in Kontakt, dem er viele Jahre lang als Präsident wertvolle Dienste leistete, wofür er zum Ehrenpräsidenten des VAMÖ ernannt wurde.

Seit 2003 hat er mit großem Erfolg das wunderschöne Veranstaltungszentrum für die Kulturgrup-

pen Favoritens (ehemaliges Waldmüller – Kino) aufgebaut.

Der VAMÖ hat Oswald Strangl vieles zu verdanken und kann daher mit Freude und Dank feststellen, dass er auch als Ehren – Präsident noch immer vieles für uns leistet.

Wir wünschen ihm alles Gute zu seinem Geburtstag und hoffen, dass er unserem Verband auch weiterhin in altbewährter Weise mit Rat und Tat zur Verfügung steht.

EMLA

**Mag. Wilhelm Neubauer – 70 Jahre
VAMÖ-Vorstandsmitglied und Kassier**

Am 7.9.1939 wurde Mag. Wilhelm Neubauer in Perweis im Waldviertel geboren. Schon mit 10 Jahren lernte er in Groß Siegharts bei der Lehrerin Frau Prohaska das Zitherspiel. Im Jahre 1984 wurde er Mitglied des „Zitherklubs Donau Stadt“, wobei er bei Karl Jancik sein Zitherspiel perfektionierte. 1991 bildete sich das Zitherduo „Elvira Willinger – Mag. Wilhelm Neubauer“, welches von Erfolg zu Erfolg eilt.

Mag. Neubauer hat mit großem künstlerischem Erfolg mehrere Konzertreisen nach Japan gemacht und so zu einer künstlerischen Verbindung mit den japanischen Zitherspielern gesorgt.

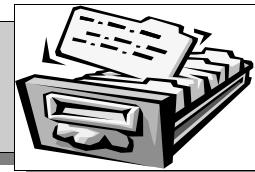
Seit viele Jahren ist Mag. Neubauer als Verbandkassier tätig und bei den Zitherseminaren in Kautzen (Waldviertel) und bei den VAMÖ-Zitherseminaren im Bildungshaus Schloss Puchberg als Lehrer und Vortragender mit besonderem Erfolg tätig.

Die Zither, mit der Mag. Neubauer seine künstlerischen Erfolge feiert, wurde auf der VAMÖ – Briefmarke in ansprechender Weise abgebildet.

Der VAMÖ und die Teilnehmer/innen des Zitherseminars in Kautzen wünschen dem Jubilar alles Gute zum Wiegenfest und hoffen, dass er auch weiterhin seine Konzert- Tätigkeiten in voller Gesundheit ausüben kann.

EMLA

Berichte

AUS DER MITGLIEDERVERWALTUNG

Mitgliedsbeiträge und Spenden 2009

Ende des Jahres 2008 haben unsere Einzelmitglieder und Abonnenten den Zahlschein für den Mitgliedsbeitrag/Abonnement 2009 erhalten. Für allenfalls noch ausstehende Überweisungen bitten wir, dies nachzuholen.

Danke für alle bisher eingegangenen Mitglieds- und Abobeiträge und speziell danken wir für die darüber hinausgehenden Spenden von:

29.12.2008	Peter Partl	€ 7.-
30.12.2008	Gerhard Anzengruber	€ 20.-
31.12.2008	Raimund Schön jun.	€ 2.-
02.01.2009	Marie Wendel	€ 5.-
08.01.2009	Anna Maria Loibl	€ 27.-
08.01.2009	Erich Reichl	€ 12.-
12.01.2009	Anna Kaltenbrunner	€ 2.-
12.01.2009	Erwin Steinklauber	€ 2.-
13.01.2009	Johann Schalko	€ 7.-
14.01.2009	Herta Berger	€ 2.-
14.01.2009	Inge Kropf	€ 2.-
22.01.2009	Joan Marie Bloderer	€ 8.-
27.01.2009	Mag. Sieglinde Köberl	€ 2.-
16.03.2009	Gertraud Zourek	€ 2.-
24.03.2009	Marianne Polster	€ 2.-
26.03.2009	Gabriele Hofbauer	€ 5.-

Außerdem begrüßen wir alle 2009 neu in den VAMÖ eingetreten Einzelmitglieder recht herzlich:

Gernot Bugnits
 Walter Haack
 Judith Hochleithner
 Horst Scheibelhofer
 Marianne Schönthaler
 Hans Seidel
 Franz Spevacek
 Adelheid Wannemacher
 Gertrude Wühl

Ankündigungen

VAMÖ-VERANSTALTUNGEN 2010


Samstag, 20. Februar 2010 15.30 Uhr

1. VAMÖ-Konzert

Sonntag, 21. Februar 2010 15.30 Uhr

2. VAMÖ-Konzert

Sonntag, 28. Februar 2010

VAMÖ- Wettbewerb für Akkordeonsolisten 2010

Samstag, 06. März 2010 15.30 Uhr

3. VAMÖ-Konzert

Sonntag, 07. März 2010 15.30 Uhr

4. VAMÖ-Konzert

Mittwoch, 12. Mai 2010 bis

Sonntag, 16. Mai 2010

32. VAMÖ-Zitherseminar Wiener Besaitung

für Zither und andere Musikinstrumente

Bildungshaus Schloss Puchberg

Mittwoch, 12. Mai 2010 bis

Sonntag, 16. Mai 2010

29. VAMÖ-Mandolinenseminar 2010

Schloss-Hotel Zeillern

Freitag, 21. Mai 2010 bis

Dienstag, 25. Mai 2010

32. VAMÖ-Zitherseminar Standard- Besaitung

für Zither Hackbrett, Gitarre,

Harfe, Blockflöte, Steir. Harmonika, und

Hölzernes Glachter.

Schloss-Hotel Zeillern

Berichte

KONZERTE und VERANSTALTUNGEN



Floridsdorfer Spatzen Frühjahrskonzert

Musik ist die gemeinsame Sprache der Menschheit.

Musik in allen Klangfarben hat es wieder am 29.3.2009 beim Frühjahrskonzert der Floridsdorfer Spatzen im Haus der Begegnung in der Angererstraße gegeben. Die Garantie für einen erfreulichen Nachmittag waren der Dirigent Heinz Koihser, der schöne Melodien aus dem Musikkoffer zauberte und auch alle Stücke in gekonnter Manier arrangierte, das Orchester „Floridsdorfer Spatzen“, das immer wieder sein Können unter Beweis stellt, die Sänger, Claudia Puhr und Manfred Schwaiger, und auch der Conferencier Viktor Kautsch, der unterhaltsam und witzig durch das Programm führte.

Das Orchester startete mit dem Floridsdorfer Spatzenmarsch von Karl Schreier und setzte mit „Der Freischütz“ von C.M.v.Weber fort. Durch den sehr guten Vortrag des Freischütz signalisierte das Orchester dem Publikum, dass noch weitere Höhepunkte zu erwarten sind.

Ein weiteres Orchesterstück war „Intermezzo sinfonico“ von Pietro Mascagni, das mit viel Gefühl gespielt wurde.

Nun folgte wahrlich ein Höhepunkt mit „Mi chiamano Mimi“ von Giacomo Puccini, gesungen von Claudia Puhr. Das Orchester, der Dirigent und die Sängerin waren in vollem Einklang und dementsprechend wurde die Leistung auch honoriert, nämlich mit heftigem Applaus.

Die „Elisabeth-Serenade“ von Ronald Binge war das nächste Orchesterstück. Es folgte ein weiterer Höhepunkt, ein Ohrwurm, „Ein Mädchen oder Weibchen“ von W.A. Mozart, gesungen von Manfred Schwaiger. Hier stimmte die Chemie zwischen Orchester und Sänger, und das wusste das Publikum zu schätzen. Vor dem letzten Stück des ersten Teiles gab es nun eine Überraschung:

Der Dirigent Heinz Koihser, hat das Orchester vor 25 Jahren zum ersten Mal geleitet und dafür wurde er geehrt.

Mit „Pot-pourri Popolare“ von Giacomo Sartori wurde der erste Teil, der vollen Anklang fand, beendet.

Nach der Pause folgte ein Hit dem anderen. Eröffnet wurde der 2. Teil mit dem Schlager „Buona notte“ von Rocco Granata. Danach träumte Manfred Schwaiger „Wenn ich einmal reich wär“ von Jerry Bock.

Der Traum war bald ausgeträumt und das Orchester versetzte das Publikum mit „Wolgaklänge“, eine russische Volks- und Tanzweise von Theodor Ritter, nach Russland. Bestens vorbereitet und beeindruckend wurde das Stück dargeboten.

Das nächste Stück hieß zwar „Das Lied ist aus“ (Frag nicht warum ich gehe) von Robert Stolz, aber das

Konzert war noch lange nicht aus.

Claudia Puhr erfreute das Publikum mit „Tonight“ von Leonard Bernstein.

Sehr rhythmisch und mit viel Elan folgte „Besame mucho“ von Consuelo Velazquez. Wo Robert Stolz, da ist auch Franz Lehar nicht weit. Claudia Puhr und Manfred Schwaiger hatten das Publikum mit „Lippen schweigen“ in Walzerlaune versetzt. Ein flottes Ende fand das Konzert mit dem „Bersaglieri Marsch“.

Nachdem der Dirigent, das Orchester, die Sänger und der Conferencier für ungetrübte Freude sorgten und dies vom Publikum mit lang anhaltendem Applaus honoriert wurde, durften Zugaben nicht fehlen. „Das kleine Beisl“, gesungen von Manfred Schwaiger (aber auch unter Mitwirkung des Publikums) und das „Schwips-Lied“, gesungen von Claudia Puhr begeisterten das Publikum vollends. Das Orchester hat mit diesem Konzert sicher erfüllt, was sich das Publikum von ihm erwartet hat.

Es war Musik mit Herz, belebend und verbindend.

Samstag, 18. April 2009 17.00 Uhr Zitherfreunde Arion Linz Frühlingskonzert

Wenn die Zitherfreunde Arion Linz zu einem Konzert laden, so geht man gerne ins Neue Rathaus in Linz-Urfahr um zuzuhören. Weiß man doch, dass ein unterhaltsamer, beschwingter Nachmittag/Abend zu erwarten ist. Und um es gleich vorweg zu nehmen: Diesmal war es nicht anders!

Freundliches Wetter, Sonnenschein, ein liebenswürdiger Empfang durch die anwesenden Vereinsmitglieder schon im Foyer des Konzersaales, das hebt schon die Stimmung und die Vorfreude

Der Verein führte diesmal eine so genannte „Bausteinaktion“ durch, um etwas Geld für die Anschaffung dringend benötigter neuer Zithertische zu bekommen.

Den charmanten Verkäuferinnen dieser „Bausteine“ konnte man den Kauf eines Bausteines ja kaum abschlagen und so dürfte der Verein doch zu einem Startkapital für neue Zithertische gekommen sein.

Der musikalische Leiter der Zitherfreunde Arion, Konsulent Gottfried Wolf hatte für das Konzert ein schönes Programm zusammengestellt – und wie der spätere Ablauf der Veranstaltung zeigte – auch sorgfältig einstudiert.

Ingrid Versic unterstützte das Zitherensemble nicht nur mit ihrer Gitarre, sondern sie trat auch zur Freude der Zuhörer mit großem Erfolg als Sängerin bei zwei Titeln hervor.

Das war zunächst im ersten Programmteil das schöne Wienerlied: „Im Prater blüh'n wieder die Bäume“ von Robert Stolz und im Programm nach der Pause

das berühmte Cole Porter-Lied: „True Love“. Beide Titel vom Ensemble gut unterstützt und einfühlsam gesungen

Ein zweites Glanzlicht im Programmablauf dann der Auftritt des Solo-Gitarristen Christian Haimel. Unglaublich, was er mit seinen flinken Fingern aus der Gitarre herausholen kann.

Er spielte „Sevilla“ (Isaac Albeniz) im ersten Programmabschnitt und nach der Pause „Recuerdos de la Alhambra“ (Francisco Tarrega). Beide Titel ausdrucksstark und virtuos gespielt.

Als Sprecher des Nachmittags fungierte Konsulent Hanns Bauer. Ein Mundartdichter, der in den Umbau-Pausen und zwischen den Titeln verschiedene Lebensweisheiten - in Gedichtform verpackt, den Zuhörern vortrug.

Um zum Beginn des Konzertes zurückzukehren:

Der Konzertleiter und Vereinsobmann Helmut Zaiser begrüßt die zahlreichen Ehrengäste und das ebenfalls zahlreich erschienene Publikum – verweist eindringlich auf die „Bausteinaktion“ - und mit dem Marsch „Mit Sing und Sang“ von Josef Fux beginnt das Konzert.

Das gut disponierte Zitherorchester spielt flott und frisch, unterstützt von kräftigen Tempi des Dirigenten und erntet nach jedem Stück den verdienten kräftigen Applaus.

Nachdem Christian Haimel mit dem Solostück „Sevilla“ den ersten Programmteil beendet hat geht es in die Pause und zu einem gut sortierten Buffet und einem kleinen Plausch mit Freunden und Bekannten.

Die im zweiten Programmabschnitt vorgetragenen Stücke beinhalten wieder traditionelle Zithersliteratur wie z.B. „Eisenblüte“ (Hermann Zaiser) oder „Riese und Zwerglein“ (Heinrich Pröll) aber auch „moderneres“ wie „True Love“ (Gesangspartie mit Ingrid Versic) oder „Fascination“ (F.D. Marchetti).

Ein schöner Querschnitt durch verschiedene Genres, vom Orchester engagiert und herzlich vorgetragen.

Am Programmzettel steht nach dem letzten Titel der Satz: Wir wünschen gute Unterhaltung!

Nachdem die letzte Zugabe verklungen ist, darf ich allen Verantwortlichen und Ausführenden sagen: Wir alle im Saal haben uns wirklich gut unterhalten und wir freuen uns schon auf das nächste Konzert der Zitherfreunde Arion Linz:

Frühlingskonzert am 17. April 2010 um 17 Uhr.

Bis bald!

chalu

Samstag, 25. April 2009

Zitherklub Donaustadt Zitherkonzert

Frühjahrskonzert

Um es gleich vorwegzunehmen: „Romantische Zitherspielereien“ war ein gelungener Konzertabend. Ein Programm in abwechslungsreicher Vielfalt, mit exzellenten Solisten, einem ambitionierten Ensemble voller Musizierfreude, bemerkenswerten

Kleingruppen für den kammermusikalischen Teil und hervorragenden Arrangements – dies alles in und aus Händen des Profi-Musikers und Dirigenten Gert Last – was sollte da nicht gelingen?

Der schon in vielen Konzerten gepflogene Programmaufbau, orchestrale Instrumentalnummern mit begleiteten Vokaldarbietungen zu mengen, hat sich wieder bewährt und die diesmal ganz auf Romantik konzentrierten „Zitherspielereien“ haben gezeigt, wie vielfältig dieses Genre sein kann und dass sowohl eine gehörige Portion Humor als auch jede Menge Enthusiasmus darin zu finden sind.

Schon die von Gert Last unter Verwendung bekannter Opernthesen zusammengestellte und arrangierte Ouvertüre „Romantische Erinnerungen“ stimmte gut auf das Thema ein. Und als sich anschließend Herbert Pudik mit sonorem Bass unter Zuhilfenahme einfühlsamer, zarter Zitherorchesterbegleitung seiner Jünglingsjahre erinnerte („Auch ich war ein Jüngling“ aus der komischen Oper „Der Waffenschmied“ von Albert Lortzing/G. Last), war das auch für seine Zuhörer eine Köstlichkeit.

„Süßes Geplauder“, ein bezauberndes Duett aus der traditionsreichen Zitherliteratur August Hubers verstand das Zitherduo Wien (Elvira Willinger, DZ1 und Wilhelm Neubauer, DZ 2) in duftiger Zwiesprache interpretatorisch überzeugend zu präsentieren.

Die ausdrucksstark dargebotene Fantasie von Emil Holz über das Volkslied „Hoamatg'sang“ (W. Neubauer hier mit der Altzither) war Heimat in

Zitherklängen in beeindruckender Vielfalt an Klangfarben; besonders berührend die letzten Takte, wo zum vertrauten Hauptthema der Diskantzither die Modulation der Altzither große Innigkeit entfalten konnte.

Das Ensemble setzte mit der stimmungsvollen Komposition von Heinrich Gattermeyer „Es war in Wien“ fort, und gelangte anschließend gemeinsam mit der temperamentvollen Sopranistin Ingrid Merschl, die „Lied und Czardas“ von Franz Lehar ganz unvergleichlich intonierte, zu Hochform. Auch mit dem reizenden „Ständchen“ (Chans pour Christine) von Franz Thomasser (Bearb. G. Last) konnte das Orchester gut gefallen.

In ferne, romantische Gefilde entführte dann das von Gert Last konzipierte Medley aus Traditionals, „Südseezauber“; hier zeigte das Ensemble nicht nur vokale Präsenz, sondern entwickelte auch bestechende rhythmische Qualitäten.

Den fulminanten Abschluss des ersten Programmteils bildete die exzellente Darbietung des Rondos „La Campanella“, einem Bravourstück aus dem h-moll-Violinkonzert op.7 von Nicolo Paganini/Fritz Kreisler (Bearb. G. Last) durch die Geigerin Daniela Yampolsky.

Eine junge, schon jetzt durch zahlreiche internationale Preise ausgezeichnete Künstlerin (15 Jahre!), die durch ihre Bühnenpräsenz besticht und zu schönsten Hoffnungen Anlass gibt. Bei solcher Virtuosität mitzuhalten, ist – noch dazu für ein Zitherorchester - keine Kleinigkeit; die Akteure haben auch das – nicht zu-

letzt dank der umsichtigen Stabführung von Gert Last – gemeistert.

Dem Jahresregenten Joseph Haydn zollte das Vindobona-Zitherquartett (Hilde Reuter DZ 1, Anna Rumpfer DZ 2, Monika Haslinger DZ 3, Hans Haslinger AZ) Tribut, indem es eines seiner wohl bekanntesten kammermusikalischen Werke ins Programm nahm. Das geschichtsträchtige „Kaiserquartett“ mit seinen Variationen (Bearb. Gert Last) wurde vom Quartett in vollendeter Klangschönheit dargeboten. Eine faszinierende Interpretation gelang dem Quartett auch mit dem „Menuetto“ op.78 von Franz Schubert (Bearb. Heinrich Pröll); Menuett in Moll, und das in einer Klangpalette, die vom intensivsten bis zum zartesten Zitherton reicht – Herz bzw. Ohr, was willst du mehr?

Es folgte die zweite Instrumentalsolistin des Abends, Pia Söndergaard mit ihrer Blockflöte und den Sätzen „Adagio“ und „Allegro molto à la Menuetto“ aus der anmutigen „Sonate brillante“ von Anton Heberle, einem Haydn-Zeitgenossen.

Musikalische Persönlichkeit gepaart mit subtiler Vortragskunst zeichnen diese Musikerin aus, deren Vortrag immer wieder ein musikalisches Erlebnis der Sonderklasse darstellt.

„The Syncopated Zither“ von Roman Martin gab dann wieder Gelegenheit zu beschwingtem Musizieren des Orchesters, das Ingrid Merschl gleich anschließend durch die verträumten „Florentinischen Nächte“ (Nico Dostal/G. Last) begleitete;

„Fascination“ (F.D. Marchetti/ G.Last) brachte herrlichen Zithersound. Und damit die Romantik nicht ganz überhand nimmt, kredenzte Herbert Pudik – natürlich wieder begleitet vom Ensemble - mit viel Witz und Komödiantik ein deftiges „Szegediner Gulasch“ (Fred Raymond/G. Last).

Brahms und Romantik sind untrennbar miteinander verbunden, so auch beim „Ungarischen Tanz Nr. 6“ (Bearb. G.Last), den Daniela Yampolsky und Orchester romantisch und feurig präsentierten und damit das Publikum begeisterten.

Und wie romantisch „Wien im Mai“ (Paul Pallos/G. Last) sein kann, brachte dann Ingrid Merschl zu Gehör; Sängerin und Orchester sind hier wunderbar aufeinander eingegangen und haben besonders gut harmonisiert.

Wenn zwei professionelle Vokalistinnen und engagierte Instrumentalisten sich einer Ur-Wiener Komposition wie jener von Hermann Leopoldi/G. Last, „Geh'n ma Blumen brocken“, annehmen, bedeutet das Vergnügen pur; das dabei in den letzten Versen zum neckischen Possenspiel geratene Lied war voll von Heiterkeit und Temperament.

Temperamentvoll gelangte man auch zum offiziellen Ende des Programms: der „Sturmgalopp“ von Karl Komzak/G. Last war die letzte (?) Herausforderung für das Orchester.

Aber weil man von schönen Sachen nie genug kriegen kann - Applaus, Applaus, Applaus!, so dass noch drei Zugaben erforderlich wurden: „Mamma Maria“ (C. Meinelloni/D. Farina), im hervorragenden Arrangement Gert Lasts vom Ensemble in mitreißender

dem Zithersound wiedergegeben, vermochte die Zuhörer ebenso zu begeistern wie H. Dostals zur Publikumsmitwirkung anregende „Fliegermarsch“ und letztlich das schon zum Synonym für Zithermusik schlechthin gewordene obligate „Harry Lime-Theme“ von Anton Karas.

„Zitherspielereien in Dur und Moll“ ist das Motto des nächsten, am 7. November 2009 wieder um 18 Uhr im Schubertsaal des Wiener Konzerthauses stattfindenden Zither-Events; so kann man derartige Abende des Zitherklub's Donaustadt-Wien absolut bezeichnen.

WiB.

**Donnerstag 30.April 2009 und
Mittwoch 6.Mai 2009**

Zitherfreunde Arion Linz

ZITHERKÄNGE im Seniorenheim Spallerhof
und im Seniorenzentrum WELS/Neustadt

Das Frühlingskonzert der Zitherfreunde Arion Linz lag kaum 2 Wochen zurück, als es galt, den Einladungen zu zwei Konzerten in Seniorenheimen nachzukommen. Beim ersten Termin betraten wir bekanntes Terrain. Im Seniorenheim Linz - Spallerhof waren bei unserem Eintreffen schon die Tische für die Heiminsassen gedeckt und bald darauf konnten auch wir mit unserem Spiel beginnen.

Zwar das verkürzte Programm des Frühlingskonzertes aber trotzdem mit Gesang, dem Quartett, sowie unserem Sprecher Karl Bart. So konnten wir in den nächsten 5/4 Stunden den Heiminsassen ein schönes Nachmittagsvergnügen bereiten. Wie erlebt bereiteten die Zitherklänge und die Gesangsstücke mit zum Teil mitsummbaren Melodien sichtlich Freude. Dies ist auch der Zweck des Auftretens, nämlich jenen Menschen die nicht mehr die erforderliche Mobilität besitzen Musik näher zu bringen.

Beim zweiten Auftritt betraten wir Neuland. Seitens der Leiterin Frau Ing. Regina Lint erhielten wir die Einladung zum bevorstehenden Muttertag, um den Heiminsassen musikalisch eine Freude zu bereiten. Erwähnenswert ist, dass diese Einladung nicht durch eine persönliche Vorsprache zustande kam, sondern eine generelle Einladung an alle bekannten Seniorenheime über eine E-Mail-Information Früchte trug.

Bei unserem Eintreffen waren die Heiminsassen schon auf das Muttertagskonzert eingestimmt. Es kam allerdings nicht zu einem reinen Konzert, sondern die Zuhörer erhielten gleichzeitig Ihre verdiente Kaffeepause und konnten sich nebenbei auch unterhalten. Für die Spieler und natürlich für den Dirigenten nicht gerade angenehm, aber wie wir nach dem „Konzert“ erfuhren: „Es war so schön, endlich konnten wir uns auch unterhalten und gleichzeitig im Hintergrund die schönen Zitherklänge wahrnehmen, was bei der Blasmusik nicht möglich war!“ So konnten wir auch von hier - nach einer kräftigen Jause - mit dem Bewusstsein die Heimreise antreten, anderen Menschen wieder Freude bereiten zu haben. HeZa

Sonntag, 17. Mai 2009**Konzert der Akkordeonklasse von Pia Radler**

Die Akkordeonklasse von Pia Radler (Albrechtsberger Musikschule Klosterneuburg) lud zu einem Konzert im Veranstaltungssaal des AUVA Rehabilitationszentrum „Weißer Hof“ in Klosterneuburg ein. Der schöne, große Saal bildete einen würdigen Rahmen für dieses Konzert.

Schon die jüngsten Künstler waren sehr eifrig bei der Sache und gaben ihr Bestes, ob solistisch, im Duo oder in der Gruppe. Erfreulich empfinde ich es auch, wenn aus einer Familie mehrere Mitglieder der Musik frönen und so die alte Tradition der Hausmusik aufleben lassen.

Eingeleitet wurde das Konzert mit Joerg Draeger's „Der goldene Esel“ von der gesamten Akkordeon-Klasse + Gäste (Familienmitglieder der Schüler) und verstärkt von Simon Schicho mit der Triangel. Es folgten dann die Schwestern Schicho – Petra und Anika – sowohl im Solo als auch im Duo mit „Don't cry for me Argentina“, „Die ersten Veilchen“ und „Oh when the Saints“.

Das Akkordeon-Ensemble (bestehend aus 8 Spielern) brachte von Hans Rauch aus 'Cowboy – Erinnerungen` den 2. und 3. Satz, sowie von Jacob de Haan „Yellow Montains“ hervorragend zu Gehör. Christina Hauser und Georg Rohringer führten mit viel Einfühlungsvermögen die „Elegie“ von Wolfgang Newy auf.

Der folgende Solist – Andreas Schulz – bestach durch sein rhythmisches Gefühl, welches er bei Schifrin's „Mission impossible“ und Piazzolla's „Adios Nonino“ gut einsetzen konnte.

Christina Hauser spielte zwei Duos, persönlich begleitet von Frau Radler, M. Jackson „Earth Song“ und T. Telman „Two days after“.

Das Akkordeon-Quartett entführte uns dann in den fernen Osten mit dem sehr schön musizierten „In einem japanischen Teehaus“ von Curt Mahr. Der „Tango“ von H. G. Kölz wurde vom „blue quartet“ gespielt. Eine weitere Komposition des Komponisten „Pop Kids“ brachte das Akkordeon-Ensemble zu Gehör. Die letzten vier Ensemblestücke wurden von der gesamten Akkordeonklasse + Gäste wieder eindrucksvoll vorgetragen.

A. Breitfuß „In der Mühle“, F. Knittel „Weekend“, G. Schönfeld „Ungarischer Tanz“ und beim „Ragtime Dance“ von F. Knittel wurde das Ensemble noch verstärkt durch Florian Spitzbart auf der kleinen Trommel. Den Abschluss dieses außergewöhnlichen Konzertes bildeten die Solis von Andreas Schulz, und zwar M. Norman's „James Bond Theme“ und Piazzolla's „Libertango“, welche das Publikum zu Recht begeisterten.

Die exzellenten Darbietungen der Schüler waren für mich keine Überraschung, da Frau Radler sehr gewissenhaft die Einstudierung derselben vornimmt. Eine komplett neue Erfahrung waren aber die durchgehenden Bildprojektionen (mit einem Beamer – zur Verfügung gestellt von Ing. Gerhard Rezac) zu den einzelnen Kompositionen. Die Bilder nahmen

Bezug auf die dargebotenen Werke und auch der jeweiligen Titel der Stücke wurde eingeblendet. Eine hervorragende Idee, allerdings in der Vorbereitung vermutlich sehr zeitaufwendig. Zu diesem schönen Konzert kann man der Lehrkraft nur herzlich gratulieren.

Hermi Kaleta

Dienstag, 26. Mai 2009**Lustiger Klassenabend von Inge Kropf
Gemeindesaal Pfaffstätten.**

Den bunt gemischten internationalen Reigen eröffnete das Akkordeonensemble mit der Ouvertüre „Der Kalif von Bagdad“ angereichert durch Agnes Neuwirth am Kontrabass. Von einem Cha cha cha, zu welchem spontan getanzt wurde bis zu verschiedenen Tangos – einer davon mit dem Titel „Am Rio Negro“ – ausgezeichnet von Monika Müller am Akkordeon präsentiert – ging die Reise weiter bis zum „Mexican Hat Dance“, sehr überzeugend von einer Gitarregruppe gespielt.

Eingestreut ins Programm waren kleine Eigenkompositionen der Kinder mit nicht alltäglichen Titeln wie etwa „Sommergitarre“, „Rutschpartie“ oder „Das Shark Miau Lied“. Lustige Gedichte, bei welchem so manches Kind schauspielerische Fähigkeiten an den Tag legte, lockerten das Programm zusätzlich auf.

Im 2. Teil glänzte das Akkordeonensemble mit dem „Rondo“ aus Mozarts Kleine Nachtmusik. Dieses Stück sowie „Air“ von J. S. Bach wurde für eine Musikschul-CD aufgenommen, welche 2010 anlässlich des 40-Jahr-Jubiläums der Musikschule Pfaffstätten herauskommt.

Immer wieder gern gehört wird die Stub'nmusi mit Elfriede Rohr und Monika Müller am Hackbrett, welche Dank Ilse Bauer Zwonar große Fortschritte macht und Inge Kropf an der Gitarre.

Mit dem Abba Stück „Honey, Honey“ begeisterten Florian Wöber, Stephi Christof (Gitarre), Wolfgang Bousska (Akkordeon), Lisa Schwarz, Anna Schuster, Hannah Polt (Gesang).

Großen Applaus verdiente sich der 13j Lukas Weiser – ein sehr talentierter Sänger und Gitarrist – mit Eric Clapton's „Tears in Heaven“. Es ist schön zu beobachten wie viel Vergnügen den Spielern aller Altersklassen dieser Abend bereitet. Die Freude am gemeinsamen Tun möge auch die nächsten Klassenabende begleiten!

L. P.

Samstag, 20. Juni 2009**Akkordeonensemble und
Akkordeon-Gruppe – Hermi Kaleta**

Am 20. Juni 2009 fand um 18 Uhr 30 im Volksheim Groß Jedlersdorf das Akkordeon – Konzert der Akkordeon – Ensembles Hermi Kaleta statt. Die diesjährigen Gäste waren Alan Luzar (Saxophon) und Nikola Djoric (Akkordeon).

Das Akkordeon – Ensemble Hermi Kaleta eröffnete in gewohnt effektvoller Weise mit dem 1. Satz aus der Suite „Mit vollen Segeln“ von Hans BOLL das Konzert.

Nach einleitenden Worten und der Begrüßung der Ehrengäste erklang, ausgezeichnet akzentuiert, der „Dornröschen – Walzer“ von Peter Illjitsch Tschai-kowsky in der Bearbeitung von Curt Herold.

Das nächste Musikstück „Wilmas Feuertango“ war eine Uraufführung des auch anwesenden Komponisten Gerald Schwertberger und wurde mit viel Applaus sowohl für den Komponisten als auch für den exzellenten Vortrag des Ensemble quittiert.

Dem sehr leichtfüßig gespielten „Playboys Walk“ von Heinz Waldvogel und dem fulminanten „Tango Bole-ro“ von Juan Llossas folgte die neapolitanische Volksweise „Vieni sul Mar“, bearbeitet von Friedrich Maschner.

Hermi Kaleta nahm anschließend 3 Ehrungen Ihrer Spieler/innen vor, die schon lange Jahren dem Ensemble die Treue halten und auch durch besonderen Einsatz für die Ensembles hervortreten.

Das russische Zigeunerlied „Kutscher treib die Pferde nicht“ in der Bearbeitung von Hermi Kaleta und Joe Rixner's „Malaga“, bearbeitet von Curt Herold, bildeten den Abschluss des ausgezeichneten Vortrages des Akkordeon – Ensembles und daher forderte das Publikum natürlich mit sehr viel Applaus eine Zugabe, die mit dem bekannten „Kahlenbergdörrfl“ gegeben wurde.

Dann kündigte Frau Kaleta die beiden Gäste Nikola Djoric (Akkordeon) und Alan Luzar (Saxophon), mit viel Enthusiasmus an, und die Darbietungen der beiden jungen Künstler wurden den Vorschusslorbeeren mehr als nur gerecht.

Sie spielten von John Williams aus dem Film „Dream Works“ „Catch Me If You Can“ und aus „Escapades“ 2 Sätze („Closing in“ und „Reflections“) sowie von Warren Benson die Fassung für Saxophon und Akkordeon des „Aeolian Song“.

Frenetischer Applaus des Publikums beendete den ersten Teil des Konzertes.

Nach der Pause eröffnete die Akkordeongruppe Hermi Kaleta ihre hervorragenden musikalischen Darbietungen mit dem „Florentinischen Konzert“ von Gerhard Mohr und der „Predigt“ aus der gotischen Suite op. 25 für Orgel von Léon Boellmann in der Bearbeitung von Ricardas Sviackevicius. Der „Fleckerlteppich – Tango“ von Gerald Schwertberger war die 2. Uraufführung dieses Abends und mit „Madrugado“ von Ronald Binge, bearbeitet von Bruno Hartmann verabschiedete sich die Gruppe fürs Erste und übergab den Platz auf der Bühne wieder den Gästen.

Nikola Djoric und Alan Luzar spielten, mit bereits gewohnter Bravour, von Astor Piazzolla „Oblivion“ aus dem Film „Heinrich der IV“ und von Pedro Itturalde „Pequena Czarda“. Die ganz hervorragenden Darbietungen der beiden jungen Musiker veranlasste das Publikum zu schier nicht enden wollendem frenetischen Applaus.

Den Abschluss bestritt wieder die Akkordeon-

gruppe Hermi Kaleta mit dem 1. (In einer Hafenstadt) und dem 3. (Blumen-Corso) Satz aus der Suite „Südlich der Alpen“ von Ernst Fischer, bearbeitet von Rudolf Würthner, sowie aus den Spanischen Tänzen op. 12 von Moritz Moszkowski (wieder Bearbeitung Rudolf Würthner) den „1. Satz - Allegro Briosso“ und den „5. Satz – Con spirito“.

Wie immer musizierte die Gruppe exakt und mitreißend und begeisterte so das Publikum. Der tosende Applaus forderte natürlich Zugaben, mit denen sich dann die Akkordeongruppe Hermi Kaleta vom Publikum verabschiedete.

Man kann Hermi Kaleta und den Musikern/innen zu den Darbietungen gratulieren und darf sich bereits jetzt schon auf ein Wiedersehen und –hören beim Konzert im nächsten Jahr freuen.

Gabriele Breuer

Sonntag, 21. Juni 2009

Wiener-Zither Duo

Zither-Matinee

Das Wiener-Zither Duo Bruno Kunath und Johanna Diem lud am 21.6.2009 in das Bezirksmuseum Donaustadt zum Zitherkonzert ein. Wieder einmal gab es Leckerbissen zu hören.

Zu Beginn des Konzertes gedachte man mit der „Air“ aus der Orchestersuite Nr. 3 von Johann Sebastian Bach des kürzlich verstorbenen Josef Hartmann, der mit seinem zweiteiligen Werk „Die Zither in Wien“ ein liebevoll gestaltetes, informatives Nachschlagewerk geschaffen hat. Auch die anwesende Witwe, die Zitherkünstlerin Margarethe Hartmann, lauschte ergriffen der Musik.

Dann begann das offizielle Programm. Bruno Kunath und Johanna Diem präsentierten sich dem Publikum als wunderbar eingespieltes und virtuoses kongeniales Duo.

Mit einem „Menuett nach einer Volksweise“ in der Bearbeitung von Bruno Kunath stellte sich das Duo musikalisch vor. Werke von Josef Fux fehlen in keinem anspruchsvollen Zitherkonzert und so hörte man „Maientag“ und „Du und ich“. „Die Doppelgängerin“ von Adolf Hausteiner zeigte ein weiteres Mal die Harmonie der beiden Musiker.

Es folgte ein kunstvoller „Walzer“ von Gert Last, mit einem Werk des Meisters Richard Grünwald „Konzert I F-Dur“ mit den Sätzen Allegro moderato, Larghetto und Scherzo verabschiedete sich das Duo in die Pause, nicht ohne die Zuhörer noch einmal mit seiner Leistung bei der Interpretation des Grünwald-Konzerts gehörig zu beeindrucken.

Es scheint die Musik aus den Fingern der Musiker zu perlen, kein Lauf ist zu schnell oder zu schwer, keine Cantilene zu lang oder zu atemlos, kurz, der musikalische Genuss beim Zuhörer ist perfekt.

Nach der Pause wurde es „Zither-modern“. Bruno Kunath, Elfi Gach und Leo Gach begannen ihr Programm mit „Start“ von Leo Gach.

Spätestens jetzt wusste das Publikum dass es nicht

mehr „wienerisch“ im üblichen Sinne zugeht. Die Elektronik hat eben auch bei der Zithermusik ihren Einzug gehalten. Was vor vielen Jahren Aufsehen erregte ist heute alltäglich.

Dann folgten drei Stücke der „leichten Muse“, die aber auch schon wieder Klassiker sind: „Here, there and everywhere“ von Lennon/McCartney, „The good, the bad and the ugly“ von Morricone und „Runaway“ von Die Shannon, sämtliche in der Bearbeitung von Elfi und Leo Gach.

Ziemlich sicher hätten einige der Zuhörer mit den Titeln der Stücke nichts anfangen können, aber kaum hatten die drei Musiker die ersten Töne gespielt, ging ein „Ahh“ des Erkennens durch das Publikum und die professionell vorgetragene Programmpunkte wurden ausgiebig genossen.

Mit einer Komposition von Leo Gach, „Was wäre Wien...“ verabschiedete sich die Formation „Zithermodern“.

Das „Wiener-Zither Duo“ beendete das Programm mit „Galanterie-Tänzen“ von Georg Bertl, spielte mit ebensolchem „Leichtes Blut“ von Eduard Kleibl, die beliebten „Schwamma-Tanz“ von Weidinger fehlten nicht und auch Meister Heinrich Pröll war mit „Frei und treu“ vertreten.

Bruno Kunath und Johanna Diem musizierten im besten Sinne des Wortes. Die Werke wurden musikalisch, exakt und doch nicht akademisch, und ergreifend vorgetragen. Egal, um welche Epoche, um welchen Stil oder um welches Genre es sich handelt, die Musiker werden allen Anforderungen gerecht.

Und so mussten sie wohl oder übel auch dem Druck des Publikums nachgeben und der Aufforderung nach Zugaben nachkommen. Man hörte noch „Kahlenberger G'Stanzln“ von Johann Schrammel und mit „Haushammer“, Schuhplattl-Tänzen von Hermann Schmidt war dann endgültig Schluss.

Aber man kann sich schon heute auf das nächste Konzert „Zither gestern – heute“ freuen, welches am 13. September 2009 um 11.00 Uhr im Gartenbaumuseum im 22. Bezirk stattfinden wird. Herta Habersam-Wenghofer

Dienstag, 23. Juni 2009 **Sommerkonzert des Musikvereins FORTE** **Summerfeeling**

Am 23. Juni lud der Musikverein FORTE zu seinem Sommerkonzert unter dem bezeichnenden Titel „Summerfeeling“ in den Festsaal im Amtshaus Wien XX ein. Durch die verschiedensten Urlaubsregionen entführte uns das Akkordeonensemble beginnend mit „Summer Nights“, gefolgt von einem sehr schwungvollem „Rock'n'Roll Revival“.

Bei „Stranger on the shore“ konnte man ein Mitglied des Orchesters mit seiner Mundharmonika (ein reizvoller Kontrast) bewundern. Nach „Island in the sun“ von H. Belafonte bekannt, wurde das rhythmisch, flote Potpourri „Brasilia“ gespielt.

Beim letzten Stück vor der Pause wurde das Publikum aufgefordert zu singen, dies wurde auch gern befolgt und so konnte man bei „Eviva Espana“ nicht

nur die Musiker sondern auch die sangesfreudigen Konzertbesucher bewundern.

Nach der Pause wurden wir zu einer „Kreuzfahrt“ eingeladen um dann „Carpeters forever“ zu genießen. „Italo Pop-Hits“ ein Potpourri unseres Nachbarlandes fanden ebenso tollen Anklang wie der Swing „Hello Dolly“.

Mit dem Zug „Chattanooga Choo Choo“ wurde die Reise fortgesetzt um dann beim letzten Programmpunkt zu erfahren „Ich war noch niemals in New York“. Damit wollte sich das Publikum aber nicht zufrieden geben und es gab daher noch als Draufgaben den „Libertango“ von Piazzolla, und vom Publikum wieder begeistert mitgesungen „Buona sera signorina“.

Mit einem schwungvollen Stück wurde dann das Konzert, zum Bedauern der Besucher, beendet. Martin Hlavacek blüht in seiner Rolle als Dirigent (aber auch Moderator) förmlich auf und die Akkordeonisten folgen seinen Anweisungen gewissenhaft.

Leo Gach, der Profi am Schlagzeug, ist eine weitere Bereicherung für diese Formation. Nach so einem belebenden Konzert kann man sich nur auf den folgenden Sommer (und die nächste Veranstaltung) freuen.

Hermi Kaleta

Mittwoch, 01. Juli 2009 **Zithertreffen im Böhmischem Prater (Laaerwald)**

Der „Schwechater Zitherverein“ und die „Zitherrunde Enzian“ haben schon bei den VAMÖ – Konzerten gespielt und konnten hierbei kollegiale Beziehungen aufbauen.

Am 1. Juli 2009 trafen sich die beiden Zithervereine zu gemeinsamen Spiel.

Die „Schwechater“ hatten den „Zillertaler Hochzeitsmarsch“, die „Micky Maus Polka“, „Dorfmusikanten“, „Rosige Laune“ und „Maganatta“ auf dem Programm. Zum Abschluss wurde das „Harry – Lime – Thema“ vorgetragen.

Von den „Enzianern“ wurde mit „Auf nach Gloggnitz“ und der „Annen – Polka“ begonnen. Zusammen mit dem Mundharmonika – Solisten der Zitherrunde wurde „Freut euch des Lebens“ aufgespielt.

Nach diesen drei Melodien spielte der Mundharmonika – Solist mehrere Volkslieder.

Nachdem die Zitherrunde den „Schwanthaler – Höhen – Ländler“, „Alles tanzt mit“ und „Vor der Sennhütte“ dem Publikum zu Gehör gebracht hat, konnte der Mundharmonika – Solist wieder mehrere Volkslieder erklingen lassen.

Auf Wunsch des Publikums trug die „Zitherrunde Enzian“ die „Geschichten aus dem Wienerwald“ vor und schloss das Zithertreffen mit „Für mein Lieserl“ (Ländler) und dem Wienerlied „Beim Burgtor am Michaelerplatz“.

Vom Mundharmonika – Spieler wurde mit dem „Kerzenlichterwalzer“ (Ein schöner Tag zu Ende geht) der konzertante Schlusspunkt gesetzt.

EMLA

Samstag, 14. März 2009, 15.30,00 Uhr
1. VAMÖ – Konzert

Die VAMÖ – Konzertserie 2009 in der Senioren-Residenz am Kurpark Oberlaa begann am 14. März 2009 mit einem musikalischen Blumenstrauß fescher Melodien, die von sechs Musikgruppen der Spitzenklasse dargeboten wurden.

Die Stubenmusik „St. Agyd“ war mit vier Jugendlichen unter der Leitung von Inge Göbl bestens vertreten. Zwei Mädchen im Alter von sieben und acht Jahren haben ihr Können auf der Zither und dem Hackbrett mit Gitarrenbegleitung durch Inge Göbl demonstriert. Und zwar haben sie ein „Menuett“ (W.A. Mozart/Schickhaus), die „Almerische Weise“ (Volksgut) und den „Franzi Boarischen“ (Volkweise) fantastisch in souveräner Ruhe vorgetragen.

Die jungen Musikantinnen haben, und das ist erwähnenswert, erst zwei Jahre Musikunterricht erhalten. Danach bestiegen sie ohne Furcht und Zagen die „Bretter, die für manche die Welt bedeuten“.

Die nachfolgenden Musikstücke wurden von zwei Jünglingen im Alter von zehn und dreizehn Jahren mit Hackbrett und Flöte sowie Gitarrenbegleitung durch Inge Göbl dem staunenden Publikum zu Gehör gebracht: „Down by the Solly Gardens“ (irisches Volksgut), „Ungarische Weise“ (L.Meierhofer). Den „Harmonischen Walzer“ haben die jungen Musikanten mit Hackbrett und Akkordeon ohne Begleitung aufgespielt. Für Musikschüler nach dreijähriger Ausbildung eine achtenswerte Leistung.

Mit zwei Zithern, einem Hackbrett, einer Gitarre, einer Harfe und einem Akkordeon hatte die „Wienerberger Saitenmusik“ unter der Leitung von Waltraud Neugebauer einen phänomenalen Auftritt. Mit dem „Vogelfänger Marsch“ (B.Zimmer), „Sebastiani Ländler“ (Volkweise), „In der Frua“ (K.Karl), „Harfen Ländler“ (T.Steiner), „Auseinand oder heiraten! (H. Oberlechner), „Holzkliaba“ (F.Pallauber) und dem „Fensterkreuz Marsch“ (Volkweise) hat die Gruppe dokumentiert, welches Leistungsvolumen sie hat.

Das bekannte „Wiener Zitherduo“, Bruno Kunath und Johanna Diem, konnte mit dem „Konzert I op 53“ von Richard Grünwald (Allegro moderato – Larghetto – Scherzo), dem Walzer aus „3 kleine Stücke“ von Gerd Last und „Frei und treu“ von Heinrich Pröll die Gunst des Publikums erwerben.



Nach der Pause kam das europaweit bestens bekannte „Zitherquartett Waltraud Neugebauer“ zum Auftritt. An diesem Tag hatte die Leiterin des Quartetts ihre Tochter, ebenfalls eine fantastische Zitherspielerin, mitgebracht, mit der das Quartett zum Quintett wurde. Das wunderschöne Programm umfasste die

klassischen Werke „Divertimento Es-Dur“ (Adagio und Allegro, Menuette, Adagio, Finale Presto) von W. A. Mozart (G.Sauter) und „Intermezzo“ von W.Powell (G.Sauter).

Nachdem das Mozartjahr vorbei ist, könnte man meinen, dass wir für einige Zeit von Mozart – Musik gesättigt sind. Aber die künstlerische Darbietung, die uns Waltraud Neugebauer mit ihrer Gruppe geboten hat, hat uns ergriffen und gezeigt, wie wunderschön Mozart – Melodien klingen, wenn sie von begnadeten Künstlern vorgetragen werden.



Zu der Hochstimmung, die sich im Publikum breit gemacht hat, passte der Auftritt des Duos Habersam & Hackner (Mandoline / Gitarre).

Im Programm standen „Ratification, Reel“ (Irish Traditional / K.Bruehe), „Les Millions d’Arlequin“ (R.Drigo) und „Walzer – Concerto“ (Carlo Munier).

Diese musikalischen Werke wurden mit einer künstlerischen Qualität dargebracht, die ihresgleichen sucht.



Den passenden Schlusspunkt zu diesem schönen Konzert setzte das „Akkordeon Ensemble Hermi

Kaleta“. Das illustre Programm des stimmungsgewaltigen Ensembles (12 Akkordeonisten!) umfasste folgende flotte und mitreißende Kompositionen: „Der Vogelhändler“ (C.Zeller/C.Herold), „Sleigh Ride“ (Lustige Schlittenfahrt von L.Anderson/K.Gelück), „Sonnenschein auf der Eger“ (R.Schneeblegl), „Poem“ (Z.Fibich/F.Maschner) und „Schwarzwälder Speck“ (H.Herold/T.Schlunk). Bedauerlicherweise konnte das Ensemble dem Wunsch des Publikums nach Zugaben nicht Folge leisten, da der Saal geräumt werden musste.

Wie bisher, so war auch diesmal Gertraud Kotrba für die Moderation des Konzertes zuständig. Aus der lebendigen Interpretation sind zwei Glanzpunkte zu erwähnen: „Das transportable Bermuda – Dreieck – Die Damenhandtasche“ und das Gedicht „Freitag der Dreizehnte“.

Bei der abschließenden Verabschiedung der Musikanten ernteten die Jugendlichen der „Stubenmusik St. Agyd“ einen Sonderapplaus, der aber auch ihrer Lehrerin Inge Göbl gegolten hat.

EMLA

Sonntag, 15. März 2009 15.30 Uhr 2. VAMÖ-Konzert

Das zweite VAMÖ-Konzert dieser beliebten und gerne gehörten Konzertserie in der Senioren Residenz am Kurpark Oberlaa stand zum größten Teil im Zeichen der Mandoline.

Trotz dieser geballten Ladung an Mandolinemusik war dieser Konzernachmittag jedoch auf keinen Fall langweilig oder gar eintönig. Ganz im Gegenteil: Die auftretenden Vereine und Spielgruppen zeigten durch ihre Programmauswahl und den gekonnten Vortrag ihres Programms, welch reiches musikalisches Feld im Laufe der Zeit von Komponisten und Bearbeitern für dieses Instrument erschlossen wurde und wie abwechslungsreich Mandolinemusik sein kann.

In der gleichen Weise wie von ganz „alten“ Komponisten der Bogen der Werke bis zu ganz „jungen“ (zeitgenössischen) Tonsetzern gespannt wurde, zeigten ganz junge Musiker und Musikerinnen, dass sie schon neben den „alten“ Musikkollegen bestehen können.

Gleich der erste Programmpunkt des Konzertes erbrachte den Beweis:

Das Mandolinensemble „astrings“ unter der Leitung von Helga Maier (der Großteil der Mitglieder ist noch keine 20 Jahre alt!) begann mit „Concerto all'unisono 1. Satz (E.F. Dall'Abaco), setzte fort mit einem Tanzstück von C. Bresgen und kam über „Ethnospäre“ von Franz Fellner zu Eduard Strauß mit „Bahn frei“.

Jedes der Stücke sehr schön gespielt, den energischen Tempi von Helga Maier willig folgend und solchermaßen schon einen Glanzpunkt im Programm des heutigen Nachmittags gesetzt.

Und dieses „Bahn frei“ des letzten Titels möge als Motto gelten für weitere erfolgreiche Auftritte und für die weitere erfolgreiche Arbeit von Helga Maier.

Das Mandolin- und Gitarrenensemble DoReMiFaSol unter der Leitung von Herta Habersam-Wenhoefer stand als nächster Programmpunkt auf dem Programmzettel.

Alle Mandolin-Insider wissen, dass jetzt ein weiterer Grund zur Freude kommt; die Nicht-Insider wissen es, nachdem der letzte Ton vom dreiteiligen Programm dieses vorzüglichen Ensembles verklungen ist.

„Rumba catalan“ (Siegfried Behrend), „Wiener Konzert“ (Konrad Wölki) und „Fuego en el Sangra“ (Franz Truhlar); drei Stücke Mandolinliteratur optimal und ausdrucksstark gespielt.

Herta Habersam-Wenhoefer am ersten Pult führt ihr Ensemble sehr bestimmt und doch wiederum geschmeidig durch das Programm – und zum Erfolg!

Das neue wiener mandolin- und gitarrenensemble unter seinem Dirigenten Juan Sebastian Acosta erfreute das Publikum mit der „Tanz-Siute in 3 Sätzen“ (Willi Althoff) – und nach einer Spezialeinlage – mit „Spanisch“ (Werner Hübner)

Ein großer Klangkörper- homogen und ausdrucksstark im Spiel – weil seinem Dirigenten vertrauend und seinen Intentionen folgend, hinterlässt einen starken Eindruck von Klangfülle und Geschlossenheit.

Die angekündigte „Spezialeinlage“ war die Ur-

aufführung einer Komposition eines „jungen“ Komponisten, nämlich das Stück „Zupblech für Posaune und Zupforchester“ von Franz Fellner.

Wahrlich eine ungewöhnliche Mischung. Doch der Solist an der Posaune: Richard Bartel, das Mandolinensemble mit seinem Dirigenten und die Komposition verbanden sich zu einer Einheit und wir hörten „neuzeitliche“ Klänge in „neuzeitlicher“ Besetzung als schönes Beispiel dafür, das „neuzeitliche“ auch gute Musik sein kann!

Nach der Pause eine Unterbrechung der Mandolinenklänge.



Das Stadlauer Zither/Akkordeon-Quartett bringt neben originaler Zitherliteratur: „Traum am Leopoldsteinersee“ (Hermann Zaiser) und „Ötscherkänge“ (Josef Rostorfer), den

Schlager „La Paloma“ (Yradier). Es ist schön, wieder die alten Zither-Kompositionen zu hören und die „Stadlauer“ machten dem Publikum diese Freunde.

Der eingangs angesprochene „Mandolinennachmittag“ wurde mit Auftritt der „Ensemblemitglieder con moto“ unter der Leitung von Josef Vejvancicky fortgesetzt.

Es wurde eine schwieriges und anspruchsvolles Programm geboten: „Soiree de printemps“ (Raffaele Calace). „Concerto-D-Dur, 1. u. 2. Satz (Antonio Vivaldi), „Watching the wheat“ (John Thomas), „Konzert für Gitarre und Klavier“ (Heitor Villa Lobos).

Josef Vejvancicky sprach verbindende Worte zwischen den Stücken und trat auch als virtuoser Liuto-Solist auf diesem, seinem Lieblingsinstrument auf.

Aber auch Michael Kühhas zeigte als Solist auf der Harfe seine virtuose Beherrschung des Instrumentes. Den „con moto“-Protagonisten insgesamt gelang es mit ihren subtilen Darbietungen, aus dem Publikum „Zuhörer“ werden zu lassen.

Den würdigen Abschluss des Nachmittagskonzertes bildete der Auftritt des Neuen Favoritner Mandolinorchesters unter seinem Dirigenten Heinz Kohser.

Zwei mehrsätzige Werke standen auf dem Programm: Aus „Vier Nationaltänze“ – Ländler – Ecossaise (Kurt Schwaen) und „Tänzerische Suite“ – Gavotte- Menuett- Rondo (Arno Stark) und dazwischen „Pro Dedecka“ eine Mazurka von Karel Valdauf.

Die „Favoritner“ mit Heinz Kohser sind ja schon längst zu einem Begriff in der Mandolinwelt - und auch darüber hinaus – geworden. Unter der präzisen Stabführung von Heinz Kohser können sie ihre Stärken wie Geschlossenheit und dynamische Variationsvielfalt voll ausspielen. Das Publikum dankte mit reichem Beifall.

Gertraud Kotrba führte mit lustigen kleinen Geschichten charmant durch den Konzernachmittag und bei der Schlussansage aller Teilnehmer erteten alle Genannten nochmals gebührenden Applaus. chalu

Samstag, 21. März 2009
3. VAMÖ-Konzert

Im Theatersaal der Seniorenresidenz am Kurpark Oberlaa fand das 3. VAMÖ-Konzert des Jahres 2009 statt.

Dieses Konzert war geprägt von Zithermusik, nur eine Akkordeonformation durchbrach die Phalanx der Saiteninstrumente.



Der Schweizer Zitherverein unter der Leitung von Marie Luise Plackinger eröffnete das Konzert. Mit einer Polka, dem „Klarinetten Muckl“ in der Bearbeitung von Österreicher begann der Melodienreigen. Es folgte „Der Clou“ von Leroy James, sodann hörte das Publikum drei „echte“ Zitherkompositionen: „Frohsinn voran“ von Knotzinger und „Sizilianisches Ständchen“ und „Valse amour“ von Grestenberger.



Es folgte die Zitherrunde Enzian unter der Leitung von Christl Barta. Die Zitherrunde ist seit Jahren den Besuchern der VAMÖ-Konzerte bestens bekannt. Johann Schrammel schrieb „Wiener Künstler Marsch“, es folgte eine charmante Gavotte „La belle Comtesse“ von Taborski, für die nächste Komposition zeichnete wieder Friedrich Grestenberger verantwortlich – „Rose der Erinnerung“, eine Romanze, Hans Plohberger schrieb das charakteristische Tonbild „Am Alpsee“ und mit der bekannten Melodie „Hoch drob'n auf dem Berg“ verabschiedete sich die Gruppe. Beim diesem Lied wurde die Zitherrunde von Emil Lachout und seiner Mundharmonika verstärkt.



Franz und die 3 G's zeigten eine weitere Art die Zither zu schlagen. Nach einer traditionellen Zitherkomposition von Alfred Buchbauer „Auf geht's“, folgten populäre Melodien wie „Ja, das ist meine Melodie“ (Foxtrott), „Moonlight“ und „I'd like to teach the world to sing“ (Beat), „Heaven on Earth“ (Rock), alle Stücke in der Bearbeitung von Franz Fohleitner. Mit „Sag beim Abschied leise Servus“ von Peter Kreuder in der Bearbeitung von Herbert Ober wurde es wieder bodenständig.



Nach der Pause gab es wieder eine andere Facette der Zither zu hören. Der 1. Langenzersdorfer Zitherverein unter der Leitung der versierten Gertrude Reinthaler erfreute als „Stubenmusi“ das Publikum mit „Deutschen Tänzen“ von Haydn, weiters mit dem „Jagdhütt'n Walzer“ von Schickhaus und verabschiedete sich mit „Putz & Stingl“ der Familienmusik Brunner.

Damit verließ zwar die Stubenmusi die Bühne, nicht aber deren Musiker, die nur den Platz und teilweise auch das Instrument wechselten um im Zither-Ensemble zu wirken.



Schrammel („Kunst und Natur“), Stolz („Wien wird bei Nacht erst schön“) und ein „Evergeen-Potpourri“ von Friedrich Grestenberger brachten dem Publikum Freude. Man konnte erkennen, dass viele der Zuhörer erfreut die einzelnen Titel des Potpourris erkannten und mitsummten.

Den Abschluss des Konzertes bildete die Akkordeon-Gruppe Hermi Kaleta. Diese Gruppe war wie immer einer der Höhepunkte der Konzertreihe. Hermi Kaleta und ihre Musiker haben erwartungsgemäß exakt und ambitioniert musiziert, sie haben ein exzellent einstudiertes Programm geboten und wurden dafür natürlich mit kräftigem Applaus belohnt.

Nach dem „Konzert in d-moll“ von Hauswirth mit den Sätzen Maestoso, Andante, Vivace und „Humoreske-Walzer-Kleiner Marsch“ von Hans Boll fand das Programm mit „Dance of the Spanish onion“ von David Rose im Arrangement von Celino Bratti seinen schwungvollen Abschluss.



Gertraud Kotrba moderierte das Konzert und trug somit wesentlich dazu bei, Umbaupausen kurzweilig und interessant zu gestalten.
Herta Habesam-Wenghoefer

TERMINKALENDER

Vamö-Nachrichten

SEPTEMBER 2009

Samstag, 19. September 2009, 15.30 – 18.30 Uhr
Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Wien
Herbst-Tanzfest Schloss Belvedere – Südseite
 Musik: Tanzmusi Ettrich, Margaretner Klarinettenmusi
 Bei Schlechtwetter entfällt die Veranstaltung
 Information unter Tel.: +43 (0) 680/310 76 46
 oder www.volkstanzwien.at

Sonntag, 27. September 2009
VAMÖ-Hackbrettkurse 2009 und 2010

Termine:
 27.09.2009 14.00 bis 17.00 Uhr
 25.10.2009 14.00 bis 17.00 Uhr
 22.11.2009 14.00 bis 17.00 Uhr
 27.01.2010! 14.00 bis 17.00 Uhr

Kursort: Verbandslokal des VAMÖ,
 1010 Wien, Fischerstiege 4/3/5

Kosten:
 Je Teilnehmer € 100,- für alle vier Kurstage
 Passiv-Teilnehmer € 10,- je Kurstag
 Näheres siehe Ankündigung auf Seite 16

OKTOBER 2009

Freitag, 03. Oktober 2009 17.00 Uhr
Neues Favoritner Mandolinenorchester
"Die Mandoline anders"
 Diese Veranstaltung steht heuer unter dem Motto:
 Jazz-Blues-Latin 2009

Mitwirkende:
 Peter Forgách, Attila Kovács, Günther Götz,
 Gerd Dité und Freunde
 Waldmüller-Zentrum
 1100 Wien Hasengasse 38
 Unkostenbeitrag: 10,- EURO
 Info: www.mandolinen.at
 Tel.: (01) 688 11 00 oder (01) 688 76 78
 oder im Vereinslokal 1100 Wien
 Herzgasse 15-19 von 19-21.30 Uhr

Mittwoch, 7. Oktober 2009 19.00 Uhr
Musikantentreffen Böhmischer Prater
 Die Zitherrunde Enzian spielt beim Musikantentreffen
 in 1100 Wien
 Böhmischer Prater (Laaerwald) - Tivoli auf.
 Eintritt frei

Samstag, 17. Oktober 2009
VAMÖ-Verbandstag

Wien, Arbeiterkammer
 Wien 1041, Theresianumgasse 16
 Die Einladungen für die Delegierten aus unseren Vereinen
 und Gruppen gehen per Post zu.
Bitte merken Sie den Termin vor!

Sonntag, 18. Oktober 2009, 15:00 Uhr

Erster Grazer Zitherverein:
Zitherklang und Chorgesang, ein buntes Programm
 verschiedener Stilrichtungen mit einem einzigen Ziel:
 Dass es gerne gehört wird!

Achtung: Termin verlegt auf Oktober
 (bisher jährlich im November!)

Musikalische Leitung: Josefa Tasotti
 Mitwirkende: Chor Feldkirchen
 Kulturzentrum bei den Minoriten
 Minoritensaal Graz
 Mariahilferplatz 3,
 8020 Graz
 Kartenpreise: 9/11/13 €
 Karten sind erhältlich im Zentralkartenbüro Graz
 bzw. bei den Mitgliedern des
 Ersten Grazer Zithervereins
 Kontakt: Susanne Weitlinger
 069911591014
 e-mail: susiw12@gmx.at
 link: www.egzv.at

Sonntag, 25. Oktober 2009 16.00 Uhr
Zitherorchester München-Pasing e.V.
Konzert „Klangträume“

Werke von: Mozart, Mendelssohn, Bach u.a.
 Mitwirkende:
 Zitherorchester München-Pasing und Solisten
 Leitung: Robert Popp
 Saal der evang. Christuskirche München
 Don Pedro-Platz
 Eingang Braganzastraße 11
 Info: Petra Uher +49 089 159 705 69
 Gertrud Wiegele +49 089 820 2526

Freitag, 30. Oktober 2009
Mandolinen- und Gitarrenensemble CON MOTO
 Die Mandoline, ein Instrument mit Geschichte
 Ein Gesprächskonzert
 Der Reiz des Klanges gezupfter Saiten
 Das Ensemble bringt einen Streifzug durch die Jahrhun-
 derte gezupfter Musik
 Eintritt frei

NOVEMBER 2009

Mittwoch, 4. November 2009 19.00 Uhr
Musikantentreffen Böhmischer Prater
 Die Zitherrunde Enzian spielt beim Musikantentreffen
 in 1100 Wien
 Böhmischer Prater (Laaerwald) - Tivoli auf.
 Eintritt frei

Samstag, 07. November 2009 18.00 Uhr

**Zitherklub Donau-Stadt Wien
Zitherspielereien in Dur und Moll**

Mitwirkende:

Ensemble des Zitherklub Donau-Stadt Wien

Zitherduo Wien

Vindobona Zitherquartett

Solisten: Ingrid Merschl (Sopran),
Gregor Morawetz (Bariton),
Daniele Yampolsky (Violine),
Pia Söndergaard (Sopranblockflöte)

Musikalische Leitung: Gert Last

Wiener Konzerthaus, Schubertsaal

1030 Wien, Lothringerstraße 20

Karten von € 16,- €19,- €21,- €24,-

Karten erhältlich bei

Monika Haslinger 02233/57509 oder 0644/5345430

E-Mail: haslinger@24on.cc

Link: zither-haslinger.at

Samstag, 7. November 2009, 16.00 Uhr

**Landstrasser Mandolinerverein TUMA
Herbstkonzert**

Festsaal des Mag. Bezirksamtes

1030 Wien, Karl Borromäusplatz 3

Mitwirkende:

Orchester des Landstrasser Mandolinervereins TUMA

Gast: Anita Götz, Sopran

Dirigent: Friedel Zacherl

Conference: Viktor Kautsch

Karten: € 12.-- € 8.--

Karten bei allen Vereinsmitgliedern,
im Internet unter mvtuma@gmx.at oder
telefonisch unter 01/712 31 41 (Zacherl).

Sonntag, 08. November 2009 17.00 Uhr

**Erster Steyrer Zitherverein
Bunter Abend**

Mehrzweckhalle Münchenholz

4400 Steyr, Franz-Schuhmeier.-Straße 2

Mitwirkende: Kärntner Sängerrunde

Musikalische Leitung: Kons. Manfred Auer

Kartenpreise:

8,- EURO Vorverkauf 9,- EURO Abendkassa

Kartenbestellungen:

0664 412 13 55

email: 1.steyrerzither@gmx.at

Kontakt:

Kornelia Schützenhofer

4400 Steyr, Strasserweg 10

07252 47979 oder 0664 412 13 55

Samstag, 14. November 2009

**Zitherensemble Klangmosaik Konzert
Zitherklänge in Heiligenstadt**

1190 Wien, Beethovensaal Pfarrplatz 3

Mitwirkende:

Zitherensemble Klangmosaik

und kleine Chor-Gruppe

Karten: 12,- Euro 10,- Euro im Vorverkauf

Auskunft und Kartenbestellungen:

0664 878 39 22

email: hermine.halvax@chello.at

Kontakt: Hermine Halvax

FAX: 01 310 75 30 Tel.: 0676 975 59 91

Sonntag 15. November 2009 16.00 Uhr

**Neues Favoritner Mandolinenorchester
Herbstkonzert**

Haus der Begegnung

1100 Wien, Ada Christen Gasse 2

(EKZ Per Albin Hannson Siedlung)

Mitwirkende:

Das Vereinsensemble

Gäste: Marianne Schöftner (Sopran),

Christine Schwarzingler (Violine)

Manfred Schwaiger (Bassbariton)

Moderation: Manfred Schwaiger

Auskünfte:

Tel.: (01) 688 11 00, oder (01) 688 76 78,

und jeden Mittwoch in unserem Vereinslokal

1100 Wien, Herzgasse 15-19 von 19 – 21.30 Uhr

Karten. € 10,- Im Vorverkauf € 9,-

E-Mail: office@mandolinen.at

Link: www.mandolinen.at

Sonntag, 22. November 2009 16.00 Uhr

Austrian Cecilia Ensemble Konzert

Festsaal des Magistratischen Bezirksamtes

1030 Wien, Karl-Borromäusplatz 3

Werke von:

Dittersdorf, Fellner, Kubota u.a.

Karten ab Euro 8,--

Kartenbestellungen:

02232/80822 bzw. maierhelga@aon.at

E-Mail: maierhelga@aon.at

Freitag, 27. November 2009 19.00 Uhr

**Wiener Akkordeonclub Favoriten
Konzert**

Seniorenresidenz am Kurpark Oberlaa

1100 Wien, Fontanastraße 10

Mitwirkende:

Orchester I,

Orchester II,

Ensemble Da Capo

Musikalische Leitung: Prof. Walter Maurer

Karten zu € 9,00

E-Mail: info@akkordeonclub.at

Link: www.akkordeonclub.at

Samstag, 28. November 2009 15.00 Uhr

**Wiener Zitherfreunde Josef Haustein
„Melodien, die um die Welt gingen“**

Das Vereinsensemble und kleinere Formationen

spielen Klassisches und Modernes im typischen

Klangbild der Wiener Zitherfreunde.

MOZARTSAAL des Wiener Konzerthauses

1030 Wien, Lothringerstraße 20

Dirigent: Hannes Spitzer

Konzertleitung: Andreas Hörmann

Karten zu Euro 24,-/ 22,-/ 20,- /18,-

Auskunft:

Wiener Zitherfreunde Josef Haustein

1160 Wien, Rückertgasse 5

Tel.: 0699 10 55 16 80

office@wiener-zitherfreunde.at

www.wiener-zitherfreunde.at

Samstag, 28. November 2009, 18.00 – 23.30 Uhr
Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Wien
 60. Wiener Kathreintanz im
 Austria Trend Parkhotel Schönbrunn,
 1130 Wien, Hietzinger Hauptstr. 10 – 20
 Musik: Tanzgeiger, Rot-Gold-Trio u.a.
 Gäste:
 Junge Sammelgruppe aus der Steiermark mit Musik
 Information unter Tel.:
 +43 (0) 680/310 76 46 oder
 www.wienerkathreintanz.at

Sonntag, 29. November 2009 15.30 Uhr
Mandolinverein Floridsdorfer Spatzen
 Herbstkonzert
 Haus der Begegnung
 1210 Wien, Angererstraße 14
 Mitwirkende:
 Karin Pferscher (Sopran)
 Michael Wagner (Tenor)
 Musikalische Leitung: Heinz Koihsler
 Kartenpreis: 10,-- Euro
 Auskunft und Kartenbestellung:
 (01) 270 69 24
 email: info@mandolinenorchester.at

DEZEMBER 2009

Dienstag, 01. Dezember 2009 19.00 Uhr
Musikverein FORTE
Herbstkonzert
 1200 Wien, Amtshaus Brigittaplatz 10
 Freie Spende, freie Platzwahl
 Kontakt:
 0680 2098619 Silvia Gassenbauer
 0699 10667805 Martin Hlavacek

Mittwoch, 2. Dezember 2009 19.00 Uhr
Musikantentreffen Böhmischer Prater
 Die Zitherrunde Enzian spielt beim Musikantentreffen
 in 1100 Wien
 Böhmischer Prater (Laaerwald) - Tivoli auf.
 Eintritt frei

Samstag, 19. Dezember 2009
16.00 Uhr und 19.00 Uhr
Steyrdorfer Saitenklang: Steyrdorfer Adventabend
 Altes Theater Steyr
 4400 Steyr Promenade 3
 Mitwirkende: Steyrdorfer Saitenklang (Stub'n musik)
 Rezitation: Gertraud Kotrba und Rita Jandl
 Kartenbestellung: 0664 412 13 55
 email: saitenklang@gmx.at
 Kontakt:
 Kornelia Schützenhofer
 4400 Steyr, Strasserweg 10
 07252 47979 oder 0664 412 13 55
 email: saitenklang@gmx.at

!! 2010 !!

Samstag, 20. Februar 2010 15.30 Uhr
1. VAMÖ-Konzert
 Senioren Residenz am Kurpark Oberlaa
 1100 Wien Fontanastraße 10
 in Planung

Sonntag, 21. Februar 2010 15.30 Uhr
2. VAMÖ-Konzert
 Senioren Residenz am Kurpark Oberlaa
 1100 Wien Fontanastraße 10
 in Planung

Achtung! Die VAMÖ-Konzerte finden NICHT (wie bisher) an zwei hintereinander folgenden Wochenenden statt!! Siehe die nächsten zwei Termine im MÄRZ!

Sonntag, 28. Februar 2010
VAMÖ-Akkordeonwettbewerb 2010
 Austragungsort:
 Waldmüllerzentrum,
 1100 Wien, Hasengasse 38
 Nenngebühr: € 14,00,
 für VAMÖ-Mitglieder: € 10,00
 Anmeldeschluss: 16. Jänner 2010
 Näheres auf Seite 14

MÄRZ 2010

Samstag, 06. März 2010 15.30 Uhr
3. VAMÖ-Konzert
 Senioren Residenz am Kurpark Oberlaa
 1100 Wien Fontanastraße 10
 in Planung

Sonntag, 07. März 2010 15.30 Uhr
4. VAMÖ-Konzert
 Senioren Residenz am Kurpark Oberlaa
 1100 Wien Fontanastraße 10
 in Planung

APRIL 2010

Samstag 17. April 2010 17.00 Uhr
Zitherfreunde Arion Linz Frühlingskonzert
 Festsaal Neues Rathaus
 4040 Linz-Urfahr, Hauptstraße 1 - 5

Mitwirkende Gäste:
 Rebekka & Eunike Weiser
 (Zither & Hackbrett)
 Sprecher: Konsulent Artur Maria Rottensteiner
 Musikalische Leitung:
 Konsulent Gottfried Wolf
 Konzertleitung: Helmut Zaiser
 Eintritt:
 Vorverkauf € 10,00 Kassa € 11,00
 Kontakte: Helmut Zaiser: 0732 34 78 35
 Ingrid Versic: 0732 67 60 60
 Gerda Aichinger: 0732 34 94 03

MAI 2010**Mittwoch, 12. Mai 2010 bis****Sonntag, 16. Mai 2010****29. VAMÖ-Mandolinenseminar 2010**

Schloss-Hotel Zeillern in Planung

Mittwoch, 12. Mai 2010 bis**Sonntag, 16. Mai 2010****32. VAMÖ-Zitherseminar Wiener Besaitung**

für Zither und andere Musikinstrumente

Bildungshaus Schloss Puchberg

4600 Wels, Puchberg 1 in Planung

Sonntag, 16. Mai 2010**6. Josef Peyer-Volksmusikwettbewerb**

für Steirische Harmonika und Volksmusikgruppen

(Solo, Duo und Volksmusikensembles)

in Deutschlandsberg (Steiermark);

Wettbewerb:

9.00 Uhr in der Hauptschule I

Preisträgerkonzert:

16.00 Uhr in der Koralmhalle in Deutschlandsberg.

Infos: Prof. Mag. Helmut KOINI

Tel.: 0676 65 33 518; E-Mail: helmut.koini@gmx.at

Prof. Siegfried GREIMLER,

Tel.: 0664 99 11 699; E-Mail: greimler.musikus@aon.at

Freitag, 21. Mai 2010 bis**Dienstag, 25. Mai 2010****32. VAMÖ-Zitherseminar Standard- Besaitung**

für Zither Hackbrett, Gitarre, Harfe, Blockflöte,

Steir. Harmonika, und Hölzernes Glachter.

Schloss-Hotel Zeillern in Planung

Sonntag, 22. März 2009
4. VAMÖ-Konzert


Ein altes Plakat aus dem VAMÖ-Archiv

Eröffnet wurde das Konzert durch den Zitherklub Krems (Leitung Erna Knobloch), der gefällige Zitherkompositionen zu Gehör brachte.



Es folgte das Akkordeon-Orchester des Landstrasser Mandolinvereines TUMA unter der Leitung von Friedel Zacherl. Das Orchester musizierte schwungvoll und mitreißend, man hörte „May fair Lady“, ein Potpurri, weiters einen Paso doble, „Espana Cani“, sodann „Escoba Loca“, einen Tango von Celino Bratti und „Charleston-Time“ von Renato Bui.

Die Darbietung wurde von den Zuhörern mit großem Applaus bedacht, gut gestimmt ging es in die Pause.



Nach der Pause kam das Zithere n s e m b l e Klangmosaik auf die Bühne. Unter der Leitung von Wilma Etenauer wurde

abwechslungsreiche 20 Minuten lang musiziert. Knotzinger („Reigen aus der Kleinen Suite“, Haydn und Stolz („Mein Liebeslied muss ein Walzer sein“) standen auf dem Programm, ebenso wie die „Wiener Hausballtänze“ (wer kennt heute noch Hausbälle? Die Jungen nicht mehr, aber in uns Alten weckt dieser Titel noch schöne Erinnerungen) von Grestenberger und der „Tauern-Marsch“ von Glatzhofer.

Der Landstrasser Mandolinverein TUMA unter der Leitung von Friedel Zacherl beendet die Konzertreihe mit schwungvollen und gut vorgetragenen



Nummern der Zupfensembleliteratur.

Die Stücke „Andalusien“ von Rudolf Krebs, „Tango Appassionato“ von Luigi Paparello, eine „Spanische Serenade“ (wieder von Krebs) und der „Valse espagnole“ von Hellmesberger zeigten, dass es sich lohnt, sich für ein Konzert gut vorzubereiten.

Die Musiker wirkten sicher und folgten den Anweisungen ihres Dirigenten.

Mit „Frank's Charleston“, der ziemlich fetzte, wurde dann der Schlusspunkt unter die VAMÖ-Konzerte 2009 gesetzt.

Gertraud Kotrba, die wie schon in vielen, vielen Jahren davor, das Publikum zwischen den einzelnen musikalischen Darbietungen bei guter Laune hielt, hat auch diese Konzertreihe wieder bestens betreut und begleitet.

Herta Habersam-Wenghoefer

Ankündigungen

VERANSTALTUNGEN


Ausschreibung

VAMÖ-AKKORDEONWETTBEWERB 2010

Sonntag, 28. Feber 2010

Der VAMÖ führt im Jahr 2010 wieder einen Wettbewerb für Akkordeonsolisten
(ohne Pflichtstücke) in folgenden Kategorien durch:

- | | |
|---------------|---|
| Kategorie 1 A | bis 10 Jahre (Jahrgang 2000, 2001 etc.)
2 Freistücke (ein Stück muss ein Originalwerk sein) |
| Kategorie 1 B | bis 12 Jahre (Jahrgang 1998, 1999)
2 Freistücke (ein Stück muss ein Originalwerk sein) |
| Kategorie 1 C | bis 15 Jahre (Jahrgang 1995, 1996, 1997)
1. Runde 2 Freistücke (ein Stück muss ein Originalwerk sein)
2. Runde 1 Freistück |
| Kategorie 2 | bis 18 Jahre (Jahrgang 1992, 1993, 1994)
1. Runde 2 Freistücke (ein Stück muss ein Originalwerk sein)
2. Runde 1 Freistück
1 Werk aus der Zeit vor 1800 oder 1 polyphones Werk |
| Kategorie 3 | Erwachsene
1. Runde 2 Freistücke (ein Stück muss ein Originalwerk sein)
2. Runde 1 Freistück
1 Werk aus der Zeit vor 1800 oder 1 polyphones Werk |

Austragungsort 1100 Wien, Waldmüllerzentrum, Hasengasse 38

Nenngebühr € 14,00, für VAMÖ-Mitglieder € 10,00

Anmeldeschluss 16. Jänner 2010

Für die Teilnahme ist eine Mitgliedschaft beim VAMÖ **nicht** erforderlich.

Anmeldung und Auskunft: VAMÖ, 1010 Wien, Fischerstiege 4/3/5,
Samstag von 9 – 11 Uhr,
Tel./FAX: 01/533 91 65
oder bei Frau Kaleta 01/292 31 76 (kaleta.hermi@aon.at)

**An den
VAMÖ - 1010 Wien,
Fischerstiege 4/3/5**

(Tel./FAX: 01/533 91 65, info@vamoe.at)

AKKORDEONWETTBEWERB 2010

Sonntag, 28. Februar 2010

Anmeldeschluss: 16. Jänner 2010

ANMELDUNG

Familienname: Vorname:
 Geburtsdatum: Kategorie:
 Adresse: PLZ: Ort:
 Straße:
 Telefon:

WETTBEWERBSPROGRAMM

1. RUNDE:

1. Freistück: Komponist:
 Titel:
 Spielzeit

2. Freistück: Komponist:
 Titel:
 Spielzeit

2. RUNDE:

3. Freistück: Komponist
 Titel
 Spielzeit

Werk aus der Zeit vor 1800 oder polyphones Werk:
 Komponist
 Titel
 Spielzeit

.....
 Ort/Datum

.....
 Unterschrift des Bewerbers

BITTE, ALLES IN BLOCKSCHRIFT AUSFÜLLEN!!!
 Die Nenngebühr von Euro 14,00 (bzw.10,00) kann direkt beim Anmeldeschalter bezahlt werden.

INTENSIVKURS FÜR HACKBRETTSPIELER

Der VAMÖ veranstaltet in Wien an vier Nachmittagen einen Intensivkurs für Hackbrettspieler.

Lehrkraft: Ilse Bauer-Zwonar, Villach
 Instrument: Chromatisches Hackbrett
 Zielgruppe: **Fortgeschrittene Hackbrettspieler**
 Literatur: Volksmusik, Klassik, Folklore
 Kursinhalt: Anschlagstechniken, u.a.m.

Termine: 27.09.2009 14.00 bis 17.00 Uhr
 25.10.2009 14.00 bis 17.00 Uhr
 22.11.2009 14.00 bis 17.00 Uhr
 27.01.2010 14.00 bis 17.00 Uhr

Kursort: Verbandslokal des VAMÖ, 1010 Wien, Fischerstiege 4/3/5
 Kosten: Je Teilnehmer € 100,-- für alle vier Kurstage
 Passiv-Teilnehmer € 10,-- je Kurstag

HACKBRETTKURS FÜR ANFÄNGER

Lehrkraft: Ilse Bauer-Zwonar, Villach
 Instrument: Chromatisches Hackbrett
 Zielgruppe: **Anfänger bis mäßig fortgeschrittene Hackbrettspieler**
 Literatur: Volksmusik
 Kursinhalt: Elementarer Unterricht

Termine: 27.09.2009 9.00 bis 12.00 Uhr
 25.10.2009 9.00 bis 12.00 Uhr
 22.11.2009 9.00 bis 12.00 Uhr
 17.01.2010 9.00 bis 12.00 Uhr

Kursort: Verbandslokal des VAMÖ, 1010 Wien, Fischerstiege 4/3/5
 Kosten: Je Teilnehmer € 100,-- für alle vier Kurstage
 Passiv-Teilnehmer € 10,-- je Kurstag

Keine Ermäßigungen möglich
 Mitgliedschaft beim VAMÖ ist für die Teilnahme an diesem Seminar nicht Bedingung

ANMELDUNG IST NOCH MÖGLICH

Die Kurse finden bei einer Mindestteilnehmerzahl von 6 Schülern statt.
 Stunden, die von angemeldeten Teilnehmern nicht konsumiert werden, müssen trotzdem bezahlt werden.
 Ersatztermine sind im Hinblick auf die weite Anreise der Lehrkraft nicht möglich.

ANMELDUNG ZUM HACKBRETTKURS MIT ILSE BAUER-ZWONAR

Name:.....

Adresse:.....

Ich melde mich verbindlich zum:

Fortgeschrittenenkurs

Anfängerkurs

an und ich werde nach Erhalt des Zahlscheines den Kursbeitrag einzahlen.

Datum:.....

Unterschrift:.....

Berichte

SEMINARE



Mittwoch, 20. Mai bis Sonntag, 24. Mai 2009
31. VAMÖ-Zitherseminar für
Zither- und andere Musikinstrumente
im Bildungshaus Schloss Puchberg.

Bei herrlichem Wetter fand in der Zeit vom 20. bis 24. Mai 2009 das bereits 31. VAMÖ-Zitherseminar für Zither (Wiener Besaitung) und andere Musikinstrumente statt.

Ein vierköpfiges Organisationsteam um den Seminarleiter Andreas Hörmann war schon einen Tag früher angereist um die notwendigen Vorarbeiten zu erledigen.

Schon im Laufe des Mittwochvormittags treffen dann die ersten Seminarteilnehmer ein; begrüßt mit einem kleinen süßen Präsent von zwei netten Damen des Organisationsstabes.

Bis zur offiziellen Eröffnung am Mittwoch um 15.00 Uhr sind dann schon die meisten Teilnehmer und Lehrkräfte eingetroffen.

Für die Lehrkräfte und das Organisationsteam beginnt das Seminar jedoch schon vor der Eröffnung mit einer Arbeitsbesprechung.

Die Eröffnung des Seminars findet traditionell in feierlichem Rahmen im prachtvollen Schlosshof statt.



Der Bürgermeister der Stadt Wels, Dr. Peter Koits (links im Bild) und der Direktor des Bildungshauses Dr. Wilhelm Achleitner (rechts im Bild) begrüßten

in launigen Ansprachen die fast vollzählig im Schlosshof versammelten Teilnehmer.

Die musikalische Gestaltung der Eröffnung besorgte das Bläserquartett des Musikvereins Puchenau mit stilvoller Musik.

Noch vor dem Abendessen findet dann die Besprechung der Lehrkräfte mit ihren Schülern in den Arbeitsräumen statt. Durch die vielen Angebote des Seminars ist eine genaue Abstimmung der Zeiteinteilung jedes einzelnen Teilnehmers ganz wichtig, da die meisten natürlich mehrere Angebote nützen wollen.

Auch die erste Verständigungsprobe des Seminarorchesters findet noch vor dem Abendessen statt.

Als erste Abendveranstaltung und ein Leckerbissen für Zitherspieler:

Ein Vortrag – mit Hörbeispielen – von Elfi Gach zum

Thema: Das Zitherspiel verfeinern – Tipps und Tricks zu „swingendem“ Vortrag. Der Erfolg ist erstaunlich: Wie mit einfachen Mitteln ein neues Klangbild entstehen kann.



Jung und alt bei den Akkordeons

Der nächste Tag, der erste "richtige" Seminartag beginnt mit einer Neuerung, die sehr starken Anklang fand: Morgensport für alle Teilnehmer schon VOR dem Frühstück!

In einem eigens dafür vorgesehenen "Gymnastiksaal" turnten und schwitzten die "Morgensportler" unter der Leitung von Grete Hartl (Sie ist schon seit Jahrzehnten Vorturnerin beim WAT). Das anschließende Frühstück schmeckte dann natürlich besonders gut!

Nach dem Frühstück geht es dann zum individuellen Einzelunterricht für alle die sich dazu bei einer Lehrkraft gemeldet haben.



Auch beim Volkstanz: Jung und alt!

Am Vormittag laufen jedoch in den großen Veranstaltungsräumen parallel die weiteren Kursangebote wie Begleiten der eigenen Stimme (Ulrich Sulzner), Volkstanz (Ingrid Versic und Ulrich Sulzner), Stimmbildung (Gerald Etzler), Line-Dance (Doris Weberhofer).

In den Stiegenhäusern und Gängen herrscht



Line-Dance Einstudierung, ein richtiger Spaß

reges Treiben, wenn jemand z.B. nach dem Einzelunterricht mit seinem Instrumentenkoffer gleich zum Volkstanz eilt um etwas Bewegung zu machen; oder

um beim Einstudieren von Line-Dance-Figuren viel Spaß zu haben.

Spaß und gute Laune sind ja im ganzen Haus und den ganzen Tag über angesagt.

Es bildeten sich auch oft spontan Spielgruppen, die sich in einer Ecke zusammensetzen um gemeinsam zu musizieren.

Andere wiederum bringen ihre mitgebrachten Zweit- oder Dritt-Instrumente zum Reparieren oder Neubespannen in die Zitherwerkstatt oder begutach-

ten neue Instrumente in der Instrumentenausstellung. Die Werkstatt der Zitherbau-Firma Wünsche war vom ersten bis zum letzten Tag voll ausgelastet – es arbeiteten 2 Mann voll durch um alle Reparaturen zeitgerecht erledigen zu können.

Nach der zweistündigen Mittagspause probt das Seminarorchester und die Lehrkräfte versammeln ihre Schüler in ihren Unterrichtsräumen zum gemeinsamen Spiel resp. zum Erarbeiten eines oder mehrerer Stücke, für den Vorspielabend am Samstag.

Am Abend dieses Tages steht das traditionelle Round-Table-Spiel auf dem Programm, bei dem Einzelspieler oder Gruppen ihre Lieblingsstücke vortragen können. Ein beliebter Programmpunkt im Seminarablauf, denn manche der Teilnehmer haben sonst kaum Gelegenheit vor Publikum ihr Können zu zeigen.



Zithergruppe für jung und alt

Wie auch schon am Vortag - beginnt der nächste Tag für die Sportlichen mit der Morgengymnastik-, die – nur als zaghafter Versuch gedacht- in unerwarteter Weise sehr regen Zuspruch gefunden hatte – und anschließend mit dem Lern- und Unterhaltungsangebot des ersten Tages.

Das Abendprogramm dieses Tages heißt: Festkonzert. Das Seminarorchester und ausgewählte Spielgruppen und Solisten spielen und singen für die Seminarteilnehmer und zahlreiche Gäste aus Wels – darunter die Oberösterreichische Landtagsabgeordnete Anna Eisenrauch - und Puchberg.



Das Seminar-Flötenorchester

Nach den offiziellen Programmpunkten gehen die Seminarteilnehmer jedoch noch lange nicht zu Bett, denn es ist auch für die nächsten Stunden für Unterhaltung und Tanz gesorgt.

Im Foyer spielt das Hochsteirer-Duo (Akkordeon) zum Tanz auf. Andernorts spielen die Zither-Solisten Alfred Buchbauer und Michal Müller. Aber auch das Duo



Gitarrengruppe von Christian Hauer

Im Foyer spielt das Hochsteirer-Duo (Akkordeon) zum Tanz auf. Andernorts spielen die Zither-Solisten Alfred Buchbauer und Michal Müller. Aber auch das Duo

Gerald Etzler und Leo Gach sorgen in der „Roten Bar“ für Stimmung und gute Unterhaltung.



Junge Gitarrensolisten

Christian Hauer präsentierte an einem Abend mit seinen Gitarre-Schülern latein-amerikanische Rhythmen zur guten Nacht. Leider nicht die ganze Nacht, denn die jugendlichen Gitarristen dürfen ja nicht zu lange aufbleiben.

Langsam wird es dann im Haus still, der Herr Verwalter macht seinen letzten Rundgang, quasi als stiller Hinweis für die Unermüdlichen, schlafen zu gehen.



Die Verstärk't'n - Zithersound mit Verstärkern

Am Samstag, dem letzten Seminartag, ist das Haus wieder voller Leben und Musik. Die letzten Unterrichtseinheiten werden konsumiert, die letzten Proben für den Vorspielabend der Teilnehmer laufen am Nachmittag.

Da es nicht nur beim Festkonzert sondern auch beim Teilnehmerkonzert ein gedrucktes Programm mit allen Teilnehmern und allen gespielten Titeln gibt und damit der Auftritt von über 20 Spielgruppen und Vorführungen reibungslos und rasch über die Bühne gehen kann, übernehmen Ulli Sulzner und Helmut Zaiser die Organisation und Ablaufplanung.



Kleiner Mann, groß in Form

Und nach dem Abendessen, beim Teilnehmerkonzert zeigte sich, dass die Lehrkräfte mit ihren Schülern sehr gute Arbeit geleistet hatten und einen qualitätsvollen Konzertabend präsentierten und dass die Organisation ebenfalls ausgezeichnet gearbeitet hatte.

Am Sonntag dann der Seminausklang mit der Heiligen Messe, sehr schön gestaltet von den Gitarre-Schülern der Musikschule Triestingtal unter der Leitung von Christian Hauer.

Vier Tage gelernt, gespielt geplaudert und gelacht – Auf Wiedersehen Freunde!
Beim nächsten Seminar vom 12. bis 16. Mai 2010. Chalu

Freitag, 29. Mai bis Dienstag, 2. Juni 2009
31. VAMÖ-Zitherseminar Standard- Besaitung
 für Zither Hackbrett, Gitarre, Harfe, Blockflöte,
 Steir. Harmonika, und Hölzernes Glachter.
 Schloss-Hotel Zeillern



Der Abend beginnt im Schlosshof mit lustigem Schreien und Springen bei Tänzen zu englischer und russischer Folklore, wobei 4 Hackbretter und 2 Flöten als

lebende und ein Radio als „mechanische“ Musikbegleitung fungieren. Zunächst entwickeln sich aus dem Stand von einzelnen Tanzenden und hierauf aus einem geschlossenen Kreis heraus verschiedenste, sehr gefällige Tanzfiguren nach dem Einklatschen von Frau Eva Schrempf und unter dem Dirigierstab von Frau Birgit Stolzenburg de Biasio, die auch Schellen bedient.

Nun geht es mit Werner Raubek in einen größeren Seminarraum, wo der skurrile Meister wie jedes Jahr recht ungewöhnliche und sehr erheiternde Musik und vertrackte Tänze gestaltet.

Am Boden kauern Junge und Jüngste, ein etwas größerer Vortänzer dieser Jugend animiert sie und schlägt virtuose Körperräder. Die kleinen Figuren wachsen nacheinander empor und schwärmen aus in individuellen Tanzbewegungen, während der Capo auf Händen dazwischen läuft.

Am Ende formieren sie sich zu einer Linie, um gesammelt den Applaus entgegenzunehmen.

Werner Raubek dirigiert hierauf Musik mit allerlei ungewohnten Geräten:

Säge, Bohrmaschine, Spachtel, Hammer, Schere und ähnliche.

Dazu passt natürlich sehr treffend der Titel Bauhaus-sinfonie.

Burleske rhythmische Gebilde entstehen, Küchengeräte mischen sich ein. Solisten treten kurz aus der Reihe. Unverhoffte Tanzeinlagen und Gesangseinsprengsel würzen das ganze groteske Geschehen.

Nun bilden ältere Teilnehmer ohne „Instrumente“ eine Runde, stampfen mit den Füßen, schnipsen mit den Fingern und klatschen mit den Händen. Dazwischen fahren unartikulierte, raue Laute. Dann brüllen abwechselnd je 2 Teilnehmer einen bestimmten Namen hinaus wie Steffi, Silvia, Müller, Freddy und Johanna.

Ein Schlussschrei beendet diesen humorigen Spuk auf dem Grund einer jäh Klatschmasse der Agierenden.

Im Festsaal wartet ein Orchester mit Mandoline, eine Meinelzither mit dem Spitzensolisten Klaus Waldburg, Hackbrett, Harfe und Klavier stehen bereit und ein witziger Musikantenkopf auf Papier heizt die Stimmung ein wenig im Vorhinein an.

Freddy Golden erscheint, heult auf wie ein Wüstenlöwe, weist auf Orchester und Chor hin und beteuert, dass er Kosten und Mühe gespart hätte, um das Folgende zu ermöglichen. Um 11.30 gibt es die erste Pause, dann folgt ein gemütliches Kartenspiel, meint Freddy, die heißere Stimme der noch etwas kranken Seminarleiterin Ilse Bauer nachahmend.

Ein kranker Mann, erzählt uns Freddy sehr informativ, geht zum Doktor, kommt an, läutet bei der Tür, die Frau des Arztes erscheint, der Patient fragt: ist ihr Mann zu Hause? Die Dame antwortet schnell: Nein, kommen sie rasch herein!

Martin Mallaun tritt auf und kündigt ein dreiteiliges Werk an. Anfang und Ende stammen aus der Feder der Südtiroler Komponistin Manuela Kerer, dazwischen fügt sich eine russische Melodie ein.

Ein schleifendes, fast singendes Geräusch deutet das Werk an, pikant fällt ein Pizzicato ein, von rhythmisch durchdachtem Stampfen begleitet, eine liebliche Abwandlung wird jäh von resoluten Griffen unterbrochen und führt zu prickelnder Wiederholung. Mandolinen und Zithern ersetzen die Balalaika zur folgenden russischen Melodie. Sie schwellen hoffnungsvoll an und nehmen sich traurig zurück mit schwerem Sinn.

Markante akkordische bassbetonte Blöcke schreiten gravitatisch einher, die Mandolinen ersterben. Der dritte Teil setzt nahtlos an, in wuchtigen Tonwellen heranbrausend, Donnerwirbel werden abgelöst von geheimem Flüstern, von gurgelndem Glucksen, ein juchezerartiger Aufschrei zu Clustern, fallende Tennisbälle und die kräftigen Stimmen der Ausführenden umklammern das Publikum.

Freddy bittet um einen schnellen Wechsel. Dann kommen 2 Stücke, wobei das 2. nur dann gespielt werden kann, wenn das 1. schon vorbei ist.

Er hat ein internationales Orchester zur Hand, was die Muttersprachen der Spielenden betrifft.

Freddy klatscht und wiederholt gleich am Anfang den Eingang, denn dies müsse besser gehen.

Über einen stark rhythmisch geprägten Untergrund zieht sich eine swingende Linie. Akkorde überstürzen sich im Aufwärtsstreben und Abwärtssinken, die Spieler klatschen zur Festigung der rhythmischen Gestalt und führen „Seven count“ abrupt zu Ende.

Beim 2. Stück, einer Bearbeitung der berühmten Ambosspolka „anvil swing“ werden Thementeile in neue Rhythmen gespannt, aber nicht bis zur Unkenntlichkeit entstellt. Frisches Leben wird der alten Weise eingehaucht. Zwischenspiele führen ein kurzes Eigenleben in durchbrochener Arbeit.

Freddy setzt sich ans Klavier und bittet um Applaus für den nun folgenden Chorgesang. „A Child is born“ erscheint in seltener Geschlossenheit, mit vollem Schmelz des Chores, der fast nur aus Frauen besteht und in herber Melodik eines ausgewogenes Stromes. Die Hauptmelodie einer Orgelsinfonie von

Camille Saint-Saens gelingt geistlich sonor, wobei der Bass von hellen Stimmen überhöht wird, die in die gemeinsame Stärke zurückmünden.

„If I had words“ führt zu ungeheurer Steigerung von machtvoller Stimmgewalt, die von einem markanten Jubelruf am Ende gekrönt wird.

Freddy scherzt: das war der offizielle Teil, der inoffizielle kommt morgen.

Er bittet um einen nachträglichen Applaus für Werner Raubek. Er habe mit ihm zusammen die Hochschule für Musik besucht, allerdings als Dachdecker!

Freddy will nun ein Lied singen und bittet das Publikum, nach seinem Handzeichen immer zu rufen: „sagen wir“. Er gesteht nach dem Lied, dass der entsprechende Text aus der Feder von Roland Jordan stamme, da er des Deutschen doch nicht so mächtig ist, dass er damit poetisch umgehen könne. Die Strophen sind in der Textbeilage angeschlossen!

Verena und Stefanie servieren nun einen Czardas mit Hackbrett und Harfe.

Das Hackbrett regt an und die Harfe fällt wuchtig ein. Beide zelebrieren eine langsame Hinführung zu wehmutsvoller Melodie, die sanft zu Ende geht. Das Hackbrett entwickelt sich balalaikaartig, die Harfe unterstreicht es perlend akkordisch.

Ein übergangsloses Anschwellen bereitet geschickt furios den ultimativen Ausbruch vor zu einem dreifachen Schluss, wobei immer zuerst das Hackbrett voprescht und die Harfe entschieden abschließt.

Freddy: Sie haben so schnell gespielt, damit sie noch den Zug erreichen!

Aus China, meint Freddy, komme das Jodeln. Einem Chinesen fiel nämlich der Radioapparat über die chinesische Mauer und er rief: Radio, o Radio, o Radio!

Wolfgang Schmitt tritt als perfekter Chinese auf und spricht schlagartig chinesisch mit Freddy Golden. Er wird zwei Stücke spielen und dirigiert dabei mehrere Gitarren und ein Hackbrett.

Eine ostinate, monotone Linie wölbt sich über eindringliche Klopferäusche.

Beim 2. Stück legt Wolfgang Schmitt seine chinesische Kleidung ab und greift selbst zur Gitarre. Sein virtuosos Tremolo und wendige Begleitfiguren werden von einer schwerblütigen Melodie überzogen. Das Tremolo wiederum erweitert seine Linie und unterläuft sie nachdrücklich leise. Das wiederholte Thema wird dann mit dezent gestoppten Tönen verziert bis zum abrupten Schlussschlag.

Freddy zitiert Peter Alexander: „Die Wiener muss man nicht erst in Stimmung bringen, sie sind's ja schon“ und begleitet Willi Schubert bei zwei Wiener Liedern. Der Sänger setzt einen beherzten Sprech-

gesang an, der im Forte sich zu steigern weiß. Auf den „narrischen Kastanienbaum“ folgt das ebenso bekannte Lied „In der Kellergassn“.

Freddy ruft jetzt gewissermaßen einen „poetischen“ Sänger auf, der jedes Jahr zur Verfügung steht, nämlich Roland Jordan aus Innsbruck.

„Liebe Zitherfamilie“ beginnt der Tiroler Dichter, „damit ist natürlich auch die Gitarrenfamilie, die Hackbrettfamilie, die Harfenfamilie, die Flötenfamilie und die Geißbockfamilie mitgemeint!

Es gibt – wie es in einem alten Schlager heißt – Millionen von Sternen, aber bleiben wir auf der Erde, es gibt hier auch wunderbare Sterne, nämlich Zitherseminarsterne, die ich Ihnen jetzt in einzelnen Gedichten vorstellen werde.

Es gibt nämlich auch auf der Erde Ebenen und Berge, es gibt Riesen und Zwerge, es gibt Zitherriesen und Zitherzwerge. Bei mir selbst hat der Prozess der „Verzweigung“ eingesetzt, was das Zitherspiel betrifft, daher gehöre ich zu den letzteren. Ein ganz imposanter Zitherriese aber, der zum ersten Mal bei uns im Seminar weilt und wirkt, ist Klaus Waldburg. Und so darf ich zuerst die „Waldburgballade“, sodann die „Schottische Ballade“ (für Hebe Jeffrey, wie sich beim Lesen herausstellt), hierauf die „Freddyballade“, die „Ilseballade“ und die „Ballade für einen wahrhaft Großen des Seminars“ (nämlich, wie wir dann erfahren, für den Gründer der österreichischen Zitherseminare, für Franz Loibl) vortragen.

Freddy bemerkt dann spaßhaft: Ich habe einen Nachbarn, der wohnt zufällig neben mir. Er ist arbeitslos und ich helfe ihm dabei!

Auf den Scherz folgt auf ausdrücklichen Wunsch des Publikums jener Tango von Astor Piazzolla, den Wolfgang Schmitt, Gitarre, und Stefanie Unterberger, Salterio, schon am Samstag, 30.5.2009, beim Studiokonzert gespielt haben: „Nightclub 1960“ Seine Beschreibung ist daher schon bei der Rezension über diesen Abend nachzulesen!

(Ein überfallsartiger Eingang in die hitzigste Phase eines Nightclubs schafft einen Raum voll explosiver Hochstimmung, den bald eine ungemein lyrische Linie ausfüllt, die breit erzählt und in seltener Einheit mit dem Salterio sein Ambiente illustriert. Ein furioser Einschnitt wird mit feuriger Lebensfreude musiziert und die Ausführenden treiben einander schonungslos an, gelangen aber auch zu einer äußersten Verhaltenheit und zu einem intensivsten Piano, das fast zu unhörbarer Ergriffenheit führt. Es findet wasserklar und gemessen emporsteigend und abschwingend, jäh aufblitzend und traumhaft eruptiv zu tänzerischem Schluss).

In ungemein rührender Weise berichtet Wolfgang Schmitt den Gästen, dass er von Roland Jordan zu

einem symbolischen Preis eine französische Gitarre bekommen habe. Er interpretiert deshalb auf eben diesem Instrument ein französisches Stück von Fernando Sor, in perlender Melancholie alle Töne auslotend, sanft steigend und nicht durch Lautstärke, sondern durch fesselnde Intensität überzeugend.

Freddy verkündet nun, dass Hebe durch das Gedicht von Roland Jordan so motiviert worden sei, dass sie nun mit Günter das Stück „A touch of Blues“ vorführen wolle.

Das gefällige Blues-Thema wird unmittelbar hingestellt, sofort auf eine höhere Ebene gehoben und waghalsig in höchsten Höhen bassunterstützt variiert. Tapfer schwingend überschreiten die beiden öfter den Faden, ohne ihn aber völlig zu verlieren. Sie improvisieren unfreiwillig, aber dennoch sehr geschickt.

Ein Bühnenumbau wird notwendig. Freddy's Kommentar hierzu: einen solchen Bühnenumbau sehen sie im Fernsehen nie.

„Lidi“ bedeutet soviel wie „Die Menschen“. Das gleichnamige Lied wird von dunklen Zerlegungen getragen, die in alle Menschenseelen sich einfühlende Stimme von Irena Glusic begehrt neben ostinaten Begleitfiguren auf zu lavahaften Ausbrüchen. Ein gewichtiger Schlussbass besticht nach improvisatorischem Ausklang.

Wolfgang fragt nun Anna scheinheilig: hast Du eine Ahnung, was Du jetzt spielen sollst und fragt dann ins Publikum hinein: Wer erinnert sich noch an Walter Haberl ?

Wir bringen eine Komposition aus seinem Schaffen in mediterraner Stimmung, wo Hitze und Gewürze spürbar werden. Der 2. Satz läuft in 7/8 und 4/4 Takten.

„Chanson et Danse“ Johannes Rohrer trommelt, ruhig schildernd, Anna fällt mit glänzendem Diskant ein, Über begleitende Zerlegungen baut Anna kühne Aussagen zu einer sehr zarten Bassmelodie in einem angenehm langsamen Fluss.

Wolfgang Schmitt muss kurz umstimmen und drängt mit rasanten Schlägen zu gemeinsamen Zwischenschlüssen, die durchzogen werden von feurigsten Rhythmen bis zum Schluss wie von einer starken Stimme.

Freddy weiß, dass das Beste immer zuletzt komme. So auch hier, bei diesem Bunten Abend des 31. Pfingstzitherseminars in Zeillern.

Der Spitzenvirtuose Klaus Waldburg wird nun mehrere Originalmelodien aus dem berühmten Film „Der 3. Mann“ von Anton Karas spielen.

Waldburg stimmt die Zither, Freddy wirft humorig ein: Ich dachte, das Instrument wurde schon in der Fabrik gestimmt ! Dabei hat der Ausnahmesolist eine Meisterzither von Adolf Meinel vor sich auf dem Tisch !

Waldburg beginnt mit äußerster technischer und ausdrucksmäßiger Virtuosität. Mit einer Tongebung von ungeheurer Strahlkraft werden die wichtigsten Thementeile der weltweit bekannten und erfolgreichen Filmmelodie verbunden. Mit unwahrscheinlicher Freisaitenkunst in die tiefsten Regionen hinein und mit vollendetem Griffbrettzauber weiß Waldburg restlos zu begeistern.

Da kann nur mehr das schlichte Lied „Guten Abend, gute Nacht“ – wiewohl in kühnen Klaviervariationen von Freddy Golden - und ein dadurch angeregter Schlussgesang dem Abend die letzte Weihe geben.

Siegfried Landor



Matinee-Ensemble mit Klaus Waldburg



Kindertanz mit Verena Bernhard



Stefanie Unterberger, Eva Schrepf,



Fröhliche Runde im Stüberl

Die Fortsetzung des Seminar-Berichtes von Siegfried Landor finden Sie in der nächsten Ausgabe der VAMÖ-Nachrichten!

Hier noch einige Impressionen vom Seminar:



Dozentin Barbara Weber,
Florian Schönthaler

Nachrichten

WIR GRATULIEREN !
**Laut Meldungen aus unseren Vereinen feiern im
4. Quartal einen RUNDEN Geburtstag:**
60 Jahre

25. Oktober Georg Harson Musikverein Forte

65 Jahre

9. Juni Alfred Fiechtl Zitherfreunde
Arion Linz (Nachtrag)

70 Jahre

5. Dezember Eveline Berger Zitherorchester
"Draustadt Villach"

8. Dezember Elfriede Kral
Zither-Ensemble "Klangmosaik"

26. Dezember Erika Grün
Zitherfreunde Arion Linz

26. Dezember Rita Herndler
Zitherklub Krems

75 Jahre

2. Dezember Christine Kienreich
Erster Grazer Zitherverein

9. Dezember Helmut Zaiser
Zitherfreunde Arion Linz

80 Jahre

3. November Reinhold Wyskitensky
Zitherklub Krems

4. Dezember Dr. Ferdinand Prochaska
Erster Langenzersdorfer
Zitherverein

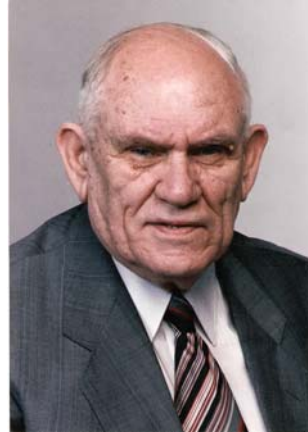
26. Dezember Auguste Prochaska
Zitherrunde Enzian

85 Jahre

7. Oktober DI Sepp Rass

Der VAMÖ gratuliert allen Jubilaren herzlich und
wünscht auch für die Zukunft alles Gute!

Nachrichten

GEDENKTAGE**Franz Breuer 100 Jahre**

Am 10. September 2009 würde Franz Breuer, der langjährige Obmann des VAMÖ seinen 100. Geburtstag begehen.

Geboren noch in der Monarchie, in der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, Besuch der Volksschule (damals noch 5 Klassen von 1915 bis 1920) während des 1. Weltkrieges sowie drei Klassen Bürgerschule

(1920 bis 1923) und Besuch des einjährigen Lehrkurses der Stadt Wien (1923/1924) in der Nachkriegs- bzw. Zwischenkriegszeit.

Die Vielvölkermonarchie war bereits zerfallen und das nunmehr kleine Österreich kämpfte um seine Existenz. Aus dieser Zeit stammen auch die ersten bewussten politischen Erlebnisse und Erfahrungen meines Vaters, da er in eine Familie hineingeboren wurde, in der vor allem die Frauen ein sehr aktives und bewusstes politisches Leben führten.

Sehr gerne erzählte er seiner Tochter, dass er bereits im zarten Alter von 12 Jahren das Kochen erlernen musste, da seine Tante (bei der er aufwuchs, da seine Eltern bereits verstorben waren) auf eine politische Veranstaltung ging. Nach genauem Hinterfragen meinerseits, stellte sich allerdings heraus, dass sich das „Kochen lernen“ auf das einmalige Aufwärmen eines Erdäpfelgulasches beschränkte; aber für einen Mann seiner Generation ist das sicher in einschneidendes Erlebnis.

Von 1924 bis 1927 absolvierte mein Vater seine Lehre als Feinmechaniker bei der Firma "Optische Werke C. Reichert". Noch während seiner Schul- und Lehrzeit nahm er Violinunterricht bei Josef Matauschek (von 1921 bis 1927) und anschließend dann Mandolineunterricht bei Franz Burkard.

Er trat 1927 dem Strebersdorfer Mandolinenorchester bei und wurde 1929 Mitglied des 1. Arbeiter Zither- und Mandolinencubs Floridsdorf.

1930 und 1931 belegte mein Vater das Hauptfach Mandoline am Konservatorium des Vereines für volkstümliche Musikpflege und 1931 übernahm er die Leitung des Mandolinencorchesters der Musiksektion der Gewerkschaft der Lebens- und Genussmittelarbeiter in Floridsdorf.

Im gleichen Jahr legte er vor der Prüfungskommission des Wiener Stadtschulrates (Vorsitz Dr. Josef Zuth) die Befähigungsprüfung für das Mandolinenspiel ab und besuchte gleichzeitig in der Volks-

hochschule Ottakring bei Dr. Paul Amadeus Pisk Kurse über Harmonielehre, Instrumentenkunde und Musikgeschichte.

1933 legte er dann die Prüfung über den Nachweis der Kenntnisse der Elemente der Erziehungs- und Unterrichtslehre beim Stadtschulrat in Wien (Vortragender Dr. Mayerhöfer) ab.

1936 übernahm er die Leitung des Mandolinorchesters des 1. Arbeiter Zither- und Mandolinclubs Floridsdorf und legte 1937 die Kapellmeisterbefähigungsprüfung ab. 1938 nahm er Ausbildungsunterricht in Gitarre bei Prof. Karl Dobrauz und Unterricht bei Friedrich Merschner.

Von 1932 bis 1939 war mein Vater Inhaber einer Privatmusikschule, die er mit sehr viel Erfolg führte, aber aufgrund seiner politischen Einstellung entzog ihm 1939 das damalige Regime der NSDAP die Lehrberechtigung (Auszug aus dem Bescheid: ...es ist daher anzunehmen, dass der Proponent Franz Breuer, als sozialdemokratischer Parteigänger, den Unterricht zur Fehlleitung der Knaben und Mädchen verwenden wird.).

1940 wurde mein Vater zur Wehrmacht einberufen und nach der Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft 1945 übernahm er sogleich wieder die Leitung des 1. Floridsdorfer Mandolinorchesters und spielte mit diesem Orchester auch öfter im Rundfunk.

1946 wurde die Musikgruppe der Bezirksorganisation der Kinderfreunde XXI gegründet und Franz Breuer zum Leiter bestellt.

Am 23. Dezember 1949 heiratet mein Vater seine damalige Verlobte, Edith Mayerseidl, meine Mutter.

Bereits 1947 begann die Tätigkeit für den Verband der Arbeiter Musikvereine Österreichs als Fachgruppenleiter und Schriftleiter der Fachzeitschrift „Die Volksmusik“ und 1953, beim 3. Verbandstag, wurde mein Vater zum Obmann gewählt.

Diese Funktion hatte er ziemlich genau 20 Jahre inne (bis zum 24. November 1973). In seine Amtszeit fällt die verstärkte Teilnahme der Orchester im Rundfunk, der Ausbau der Dirigentenlehrgänge, die Schaffung der VAMÖ-Konzerte ab 1958 in Wien (in dieses Jahr fiel auch die Geburt seiner Tochter) und ihre Ausweitung auf die Bundesländer.

Er vertrat den VAMÖ bei den alle 2 Jahre stattfindenden IDOCO – Konferenzen im Ausland (1967 in Amsterdam, 1969 in Frankfurt, 1971 in Bern, 1973 in Salzburg). Meine Mutter und ich durften mitfahren und während die Konferenzteilnehmer im Saal hockten und über dies und das berieten und diskutierten, wurde uns im „Damenprogramm“ viel interessantes über die jeweilige Stadt gezeigt.

Bei der Gründung des Wiener Volksbildungswerkes 1954 war mein Vater einer der Proponenten und er war lange Jahre in dieser Organisation tätig und übte dort unter anderem die Funktionen als Obmannstellvertreter, Kontrolle, 2. Kassier und 1. Schriftführer aus.

Von 1946 bis 1987 führte er mehrere Mandolin- und Gitarrekurse bei der Bezirksorganisation

der Kinderfreunde XXI. Aus den Absolventen dieser Kurse wurden verschiedene Kinder- und Jugendssembles gebildet.

Für seinen Einsatz und die Mitarbeit in den diversen Verbänden und Organisationen erhielt mein Vater zahlreiche Auszeichnungen und Medaillen verliehen - Goldenes Ehrenzeichen für die Verdienste um die Republik Österreich, Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien, Ehrenmedaille der Wiener Kinderfreunde, Ehrenurkunde des Wiener Volksbildungswerkes, den Ehrenring des VAMÖ,... - um nur einige zu nennen.

Um diesen Bericht schreiben zu können, habe ich in alten Unterlagen meines Vaters gewühlt, die ich Dank meiner Sammlerleidenschaft noch aufgehoben habe. Seine akribische Art, alles aufzuschreiben und zu dokumentieren hat nicht nur mir heute geholfen, sondern auch ihm selber, denn er hat sich dadurch alles genau gemerkt und wer früher mit meinem Vater zusammenarbeitete wird sich sicher noch erinnern können, dass es nicht notwendig war irgend ein Lexikon aufzuschlagen, man brauchte nur „Herrn Breuer zu fragen“ und die Antwort kam sogleich.

Er hatte die besondere Gabe sich Namen, Daten und Ereignisse genau zu merken und mir fehlt es noch heute manchmal, zum Beispiel einfach fragen zu können: „Du, Papa, wer ist der Dirigent von diesem Verein und wo spielt Frau.....noch mit?“tja heute schau' ich halt im Computer nach.

Ich hoffe, Sie mir meinen Erinnerungen nicht gelangweilt zu haben und ich bin froh, dass das erfolgreiche und nachhaltige Wirken meines Vaters als Obmann des VAMÖ fortgesetzt wurde von seinen Nachfolgern und Nachfolgerinnen und wenn wir heuer im Herbst wieder einen Verbandstag als lebendiger und aktiver Verband abhalten können, blicken wir kurz zurück und sagen:

Danke Franz Breuer!

Gabriele Breuer

Nachrichten

WIR TRAUERN



Donnerstag, 04. Juni 2009 Trude Mally gestorben

Die Wiener Musikwelt trauert um Trude Mally Am 4. 6. 2009 verstarb Wiens letzte Volkssängerin Trude Mally.

Sie wurde am 25. 6. 2009 am Baumgartner Freidhof beerdigt.

Im Anschluß an das Begräbnis fand eine musikalische Trauerfeier in ihrem Stammgasthaus "Prilisauer" im 14. Wiener Gemeindebezirk statt.

Dienstag, 28. Juli 2009
Zitherfreunde Arion Linz
Heinrich Grün verstorben

Am Dienstag 28.07.2009 erreichte uns die traurige Nachricht vom Ableben Heinrich GRÜNS.

Seine Witwe Erika Grün, ist aktive Spielerin im Verein mit der Elegiezither. Wenngleich Heinrich kein Instrument spielte, so war er ein unverzichtbarer Partner des Vereines. Jahrelang transportierte er zu jedem unserer Konzerte die Spieltische und wieder zurück. Auch bei den Proben war er fast immer ein stiller Zuhörer.

Leider verhinderte in den letzten Monaten seine Erkrankung eine aktive Mithilfe. Stets hoffend, dass er sein Leiden überwinden würde, schlief er plötzlich und unerwartet - im wahrsten Sinn des Wortes - friedlich ein.

Wir trauern um Ihn, und werden Ihn stets als freundlichen und hilfsbereiten Mitmenschen in guter Erinnerung behalten.

Zitherfreunde Arion Linz

Leserforum

Briefe an die Redaktion



Maßgeschneiderte, feuchtigkeitsabweisende Instrumentenhüllen

Wir möchten die Abschrift des Briefes, den uns Frau Zauner von den „Floridsdorfer Spatzen“ zu kommen ließ, zur Information abdrucken, da bestimmt Interesse auch bei anderen Spielern vorhanden ist.

Liebe VAMÖ – Redaktion!

Wie viele Musikfreunde habe auch ich lange Zeit vergebens feuchtigkeitsabweisende Schutzhüllen für meine Mandolinen- bzw. Mandolenkoffer zu bekommen versucht.

Mit verstärkter Mühe bin ich fündig geworden, sowohl was das Material betrifft – Restbestände in einigen Farben – als auch einen sehr fleißigen und begabten Änderungs- und Maßschneider ausfindig gemacht zu haben, der mir in relativ kurzer Zeit (3 Wochen) 2 verschieden große Hüllen für meine Mandolinen- und 2 gleichgroße Hüllen für meine Mandolenkoffer zu meiner vollsten Zufriedenheit gemacht hat.

Für jede Größe fertigte er sich extra einen Stoffschnitt an, den er dann am Originalkasten ausprobierte, eventuell noch Kleinigkeiten korrigierte, bevor er das Original anfertigte.

Kostenpunkt pro Hülle € 180.-.

Für eventuelle Cello- und Gitarrenhüllen muss Schnitt und Stoffbedarf sowie der Preis neu berechnet werden. Bitte bei Beratungsgesprächen den Originalkasten mitbringen für die genaue Abmessung.

Den Stoff, Trägerriemen und sonstiges Zubehör fand ich bei „Moden – Müller“ in Kritzendorf (gleich neben dem Bahnhofsgebäude, Richtung Wien). Überhaupt ist das eine Fundgrube, nicht nur für Schneider, sondern auch für Bastler aller Art.

Mein Modellkünstler ist der Änderungs- und Maßschneider Yüksel Öztürk in 1190 Wien.

Ich hoffe, ich konnte mit dieser Mitteilung vielen Interessenten helfen.

Helga Zauner
 Von den Floridsdorfer Spatzen

Die genauen Daten von der Änderungs- und Maßschneiderei sowie der Fa. „Moden – Müller“ sind der Redaktion bekannt und können bei Bedarf weitergegeben werden.

Aus den Fachgruppen

AKKORDEON



1. Akkordeonmuseum Österreichs

In Melk an der Donau wurde am 18. Juni das 1. Akkordeonmuseum in Österreich eröffnet. Zu Verdanken ist dies Hannes Thanheiser, dem bekannten Schauspieler, Musiker und Sammler aus Leidenschaft.

Durch das Museum macht er so seine umfangreiche Sammlung einem breiten Publikum zugänglich. Zu sehen sind Raritäten, Kostbarkeiten und Kuriositäten von 1860 bis jetzt. Außerdem und einmalig die größte Figurensammlung Österreichs zum Thema Akkordeon.

Öffnungszeiten: Dienstag – Sonntag von 10 bis 18 Uhr.

3390 Melk, Sterngasse 19. Tel.: +43 (2752) 514 89.

Homepage: www.akkordeonmuseum-melk.tk

Hermi Kaleta

AKKORDEON-WETTBEWERB

WETTBEWERBSBEDINGUNGEN

01. Es werden nur Kandidaten zugelassen aus den EU-Ländern (Reise- und Aufenthaltskosten sind selbst zu tragen) und Ausländer, die ihren ständigen Wohnsitz in Österreich haben.
02. Der Wettbewerb findet in den Kategorien 1c, 2 und 3 in zwei Durchgängen statt.
03. Der Vortrag des gesamten Wettbewerbsprogramms erfolgt auswendig. Beim Spiel nach Noten werden 1,5 Punkte (pro Stück) vom Ergebnis abgezogen.
04. Das Gesamtprogramm soll stilistisch unterschiedlich zusammengesetzt sein und mindestens eine Originalkomposition beinhalten.
05. Als Freistücke können sinnvoll ausgewählte Teile von Werken dargeboten werden.
06. Polyphones Werk: ist ein Werk mit einer Fuge oder einer Invention.
07. Die Reihenfolge des Vortrages der Werke in jeder Runde ist dem Wettbewerbsteilnehmer überlassen, ist jedoch in der Anmeldung anzugeben.
08. Entspricht das Freiprogramm in seiner Zusammensetzung nicht den Wettbewerbsbedingungen erfolgt Punkteabzug.
09. Jeder Kandidat muss z w e i Exemplare seines Wahlprogramms vor dem Auftritt bei der Jury hinterlegen. Die Noten werden nach Beendigung des Wettbewerbes wieder retourniert.
10. Den Kandidaten ist es freigestellt, auf welchem Akkordeon (Marke, Knopf- oder Pianoakkordeon) sie spielen.
11. Die Auftrittsfolge der Wettbewerbsteilnehmer wird drei Wochen vor Beginn der Wettbewerbe ausgelost und dem Teilnehmer schriftlich mitgeteilt.
12. Zur Bewertung der Leistungen der Wettbewerbsteilnehmer beruft der VAMÖ eine Jury, die sich aus Musikpädagogen, Künstlern und Orchesterleitern zusammensetzt.
13. Die von der Jury getroffene Entscheidung ist unwiderruflich.
14. Die Jury arbeitet nach einer Juryordnung.
15. Der Veranstalter kann im Einvernehmen mit dem Vorsitzenden der Jury die Vergabe von Preisen bzw. Auszeichnungen aussetzen. Bei Punktgleichheit erfolgt Preisteilung.
16. Die Jurymitglieder werden den Teilnehmern vor Beginn des Wettbewerbs vorgestellt.
17. Anmeldeschluss ist der 16. Jänner 2010. Bis zu diesem Zeitpunkt muss die Anmeldung im Sekretariat des VAMÖ, 1010 Wien, Fischerstiege 4/3/5, eingelangt sein.
18. Die Anmeldung zur Teilnahme wird schriftlich bestätigt. Die Nenngebühr von Euro 14,00 (bzw. €10,00) kann direkt beim Anmeldeschalter bezahlt werden.
19. Jeder Teilnehmer erklärt sich bereit, beim Festkonzert des Wettbewerbes kostenlos mitzuwirken.
20. Alle Teilnehmer erhalten eine Urkunde und eine Gesamtergebnisliste. Die besten Teilnehmer erhalten auch noch Pokale oder Plaketten.
21. Bei entsprechender Qualifikation wird der VAMÖ jene Kandidaten, welche bei internationalen Akkordeonwettbewerben teilnehmen wollen, unterstützen. Die Entscheidung trifft die Jury. Das Ausmaß der Unterstützung der Vorstand des VAMÖ.
22. Die Preisverteilung findet im Rahmen des Festkonzertes am Sonntag, 28. Februar 2010 um 18 Uhr 00 im Waldmüllerzentrum, 1100 Wien, Hasengasse 38 statt. Der Eintritt ist frei. Zählkarten können beim VAMÖ, 1010 Wien, Fischerstiege 4, Tel. 01/533 91 65 oder bei Frau Kaleta, Tel. 01/292 31 76, bestellt werden.
23. Als Gerichtsort gilt Wien.

VAMÖ-Büro (auch für Redaktion)	VAMÖ Fischerstiege 4/3/5 1010 Wien
Telefon:	(01) 533 91 65 Nur Samstag von 9 bis 11 Uhr
FAX:	(01) 533 91 65 durchgehend möglich
Email-Büro	office@vamoe.at
Redaktion Volksmusik	redaktion@vamoe.at
Mitgliederverwaltung Mitglieder In- und Ausland Abo-Verwaltung	mitgliederverwaltung@vamoe.at
Hermine Kaleta Fachgruppe Akkordeon Akkordeon-Wettbewerb	kaleta@vamoe.at
Herta Habersam-Wenghoefer Fachgruppen- und Seminarleitung Mandoline/Gitarre	habersam@vamoe.at
Johann Haslinger Fachgruppenleitung Zither Wiener Besaitung	haslinger@vamoe.at
Ilse Bauer-Zwonar Fachgruppen- und Seminarleitung Zither Standardbesaitung	bauer-zwonar@vamoe.at
Mag. Andreas Hörmann Seminarleitung Zither Wiener Besaitung	hoermann@vamoe.at
Homepage des VAMÖ	www.vamoe.at

Wollen Sie
VAMÖ - Mitglied
werden?

Wollen Sie ein Kon-
zert, eine Veran-
staltung anmelden?

Haben Sie eine interes-
sante Nachricht für
unsere Leser?

Wollen Sie Ihren
Verein, Ihre Spiel-
gruppe vorstellen?

*...dann verwen-
den Sie bitte die
nebenstehenden
Kontakte!*

Impressum –Offenlegung

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verband der Amateurmusiker und –vereine Österreichs kurz VAMÖ
1010 Wien, Fischerstiege 4/3/5, Telefon und FAX: (01) 533 91 65. **Zentrales Vereinsregister ZVR: 238491051**

Vorstand:

Präsidentin: Ltg. Präs., LAbg. Marianne Klicka, Vizepräsident: LAbg. a.D. Gerhard Göbl
Vorsitzende: Prof. Hermine Kaleta, Vorsitzende-Stellvertreter: Herta Habersam-Wenghoefer, Hans Haslinger.

Schriftführerin: Martha Schuberth, Kassier: Mag. Wilhelm Neubauer.

Linie der Druckschrift: Förderung und Pflege der Volksmusik.

Druck: DONAU-FORUM, Wien 2300

Einzelpreis: EURO 12,— ganzjährig mit Postzustellung.

Redaktionsschluss für Ausgabe Q1-2010: Freitag, 13. November 2009

Erscheint alle drei Monate, im ersten Quartalsmonat.

Anzeigenannahme: Wien 1010 Fischerstiege 4/3/5 Telefon **und** FAX: (01) 533 91 65

Die mit Namen des Verfassers gekennzeichneten Artikel sind nicht unbedingt als Meinung des Herausgebers anzusehen.
Bei Zuschrift an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder Auszugsweisen, unentgeltlichen Veröffentlichung
vorausgesetzt, sofern der Einsender nicht ausdrücklich andere Wünsche äußert.

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.